Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 28.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 23.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 31538 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 2. Mai 1911. 60. Jahrgang. Nr. 308.

Zur Frage der Reichsversicherungsordnung.

Sechster Allgemeiner Krankenkassenkongreß.

sh. **Berlin**, 30. April.

Behufs Stellungnahme zu einer Reihe einschlägiger Versicherungsfragen traten die Krankenkassen Deutschlands heute hier in der „Neuen Welt" zu ihrem 6. Allgemeinen Kongreß zusammen, der aus ganz Deutschland durch Delegierte zahlreich beschickt war. Nach den Begrüßungsansprachen referierte an erster Stelle Justizrat Dr. Mayer (Frankenthal) über „Die Reichsversicherungsordnung nach der 3. Lesung der 16. Kommission des Reichstags". Redner führte aus: Die Neuordnung der Reichsversicherungsordnung in der Fassung der Kommission ist eher als ein Rückschritt denn als ein Fortschritt zu bezeichnen. Ein schwerer Mangel des Behördenaufbaues ist das Übergewicht des Beamtentums in den Beschlußkammern der Versicherungsämter. Man hat scharf unterschieden zwischen Spruch- und Beschlußkammern. In den Spruchkammern sitzen neben einem Beamten als Vorsitzenden zwei Arbeitgeber und zwei Arbeitnehmer. Aber in den Beschlußkammern sollen zwei Beamte und je ein Vertreter der Arbeitnehmer sitzen, und bei Stimmengleichheit soll die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag geben. Und gerade die Beschlußkammern haben das umfangreiche Gebiet der Beschwerde unter sich. Reaktionär ist auch der Ausschluß der Frauen aus den Spruchkollegien. Die Macht des Unternehmertums hat es auch fertig gebracht, von der Vereinheitlichung des Rechtsmittelverfahrens die Krankenkassenbeamten auszuschließen. Keine Reform, keine großzügige Gesamtreform, das dürfte das Motto sein, das für die Kommissionsarbeit geprägt werden muß. Vom Standpunkt einer fortgeschrittenen freiheitlichen Sozialpolitik aus, nicht vom Parteistandpunkt aus betrachtet, kann man wohl sagen, daß für die Kommission, soweit überhaupt von Grundsätzen gesprochen werden kann, zwei Grundsätze maßgebend waren. Einmal das Festhalten an dem Grundgedanken der deutschen Sozialpolitik überhaupt, oder, wie das auch auf der Tagung des Bundes der Industriellen vorgestern zum Ausdruck kam, keine Erweiterung des Staatssozialismus. Das hängt natürlich mit der heutigen Sozialpolitik zusammen. Hier haben wir ein prägnantes Beispiel dafür, wie sehr der Satz wahr bleibt, daß die Sozialpolitik begrenzt wird von der Finanzpolitik. Der zweite Grundgedanke der Kommission ist die Tendenz nach Beschränkung der Selbstverwaltung durch Einengung der Rechte der Versicherten durch Ausgestaltung des Aufsichtsrechts, das nach dem geltenden Recht sich im wesentlichen nur auf die Gesetzmäßigkeit bezieht, über diese hinaus auf die Frage der Zweckmäßigkeit. Das Motiv zu diesen Bestrebungen, die Selbstverwaltung der Krankenkassen einzuschränken, ist ein rein politisches gewesen und geblieben. Die Forderung, die Versicherungspflicht auf die Einkommen bis zu 3000 Mark zu erhöhen, ist nicht erfüllt worden, weil die organisierte Ärzteschaft entschieden dagegen auftrat. Es fehlt in dem Entwurf die Mutterschaftsversicherung, die für die Stillfähigkeit der Frauen so überaus wichtig ist. Der Redner hat noch eine Reihe weiterer Ausstellungen und schließt: Erweiterung der Leistungen der Krankenkassen heißt Hebung der Volksgesundheit nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die kommenden Geschlechter. — Die Resolution des Referenten lautet:

1. Wenngleich die Reichsversicherungsordnung auch in der Fassung der Reichstagskommission Verbesserungen von Teilen der sozialen Versicherung enthält, so bringt sie doch als Ganzes nicht den Fortschritt, den die gesamte Arbeiterschaft und die unteren Mittelstandsschichten von einer freiheitlichen Sozialpolitik erwarten mußten und atmet den Geist des Rückschritts namentlich auf dem ganzen Gebiete der Krankenversicherung.

2. Der Ausschluß der Frauen von der Ausübung richterlicher Tätigkeit bei den Versicherungsbehörden, das Übergewicht der beamteten Mitglieder über die Laienmitglieder in den Spruchsenaten der Oberversicherungsämter, der Ausschluß der Revision für Beschlußsachen bei der Krankenversicherung und die Ordnung des Feststellungs- und Reichsmittelverfahrens der Unfallversicherung fordern den entschiedenen Widerspruch heraus.

3. Die geplante Reichsversicherungsordnung hält gegen alles soziale Bedürfnis an der Versicherungsgrenze von 2000 Mark fest, bringt keine wahrhafte Mutterschafts- und Familienhilfe, verschlechtert selbst des Entwurfs schüchterne Versuche einer größeren Vereinheitlichung der Krankenversicherungsträger, bringt eine minderwertige Versicherung der landwirtschaftlichen Arbeitnehmer, erdrosselt die freien Hilfskassen als Ersatzkassen, verletzt bei der Gestaltung der Krankenkassen alle Rücksichten auf die Gerechtigkeit und die Entwicklungsfähigkeit der Kassen und bindet beim Kassenangestelltenrecht alle Freiheit der Vertragschließenden zugleich mit schweren Eingriffen in wohlerworbene Rechte, verschlechtert das Vereinigungs- und Kongreßrecht der Krankenkassen, bringt keine Lösung des Arzt- und Apothekenproblems und gefährdet das so bedeutsame Heilverfahren der Versicherungsanstalten, ohne andererseits den Beginn der Altersrente auf das 65. Lebensjahr herabzusetzen.

4. Die Witwen- und Waisenfürsorge ist zu kümmerlich, als daß sie als ernsthafter Versuch der Hinterbliebenenversicherung bewertet werden könnte.

5. Die Versammlung bittet den Reichstag, der Reichsversicherungsordnung die hier gerügten schweren Mängel zu nehmen und eine wirklich großzügige Reformarbeit zu schaffen. Sonst steht die Versammlung nicht an, die Ablehnung der Reichsversicherungsordnung zu fordern, weil die fortschreitende Entwicklung der Krankenversicherung, dieser Grundlage der Volksgesundheitspflege, durch die Umgestaltung des Stimmrechts und die neuen Schranken der Selbstverwaltung unmöglich gemacht werden wird."

Nach längerer Diskussion wurde die Resolution angenommen.

An zweiter Stelle behandelte Dr. med. Chaies (Berlin) das Thema: „Die Familienversicherung in der Krankenversicherung als Mittel zur Bekämpfung der Volkskrankheiten". Der Redner führte aus: Die gewaltige Bedeutung, welche die Arbeiterversicherung und speziell die Krankenversicherung für die Volksgesundheit in Deutschland gewonnen hat, ist heute allgemein anerkannt. In den neun Jahren 1897 bis 1905 sind für die Heilbehandlung von kranken Arbeitern und Arbeiterinnen 70 Millionen Mark ausgegeben worden. Der bei weitem größte Teil davon, nämlich 45 Millionen, entfalle auf 128 427 Tuberkulose. Daß die Krankenkassen dadurch zu einem der wichtigsten Kulturträger geworden seien, leuchte ohne weiteres ein. Wir haben in Deutschland keine Institution von so eminenter Bedeutung für die Volkshygiene, wie es die Krankenkassen geworden sind. Je größer der Kreis der Personen ist, welcher von der Versicherung umfaßt wird, um so wirkungsvoller wird die Verbreitung hygienischer Maximen sein. Man hätte also von der Reichsversicherungsordnung um so mehr erwarten können, daß sie darauf ausgehe, den Kreis der versicherten Personen zu erweitern. Doch ist diese hauptsächlichste Forderung, die Forderung der obligatorischen Familienversicherung, nicht erfüllt worden. Redner weist an der Hand von statistischem Material nach, daß die Zahl der Familienmitglieder der versicherungspflichtigen Personen eine sehr erhebliche ist, so daß es außerordentlich wünschenswert erscheine, die Mitglieder ebenfalls in die Versicherung einzubeziehen. Von den Krankheiten, die durch das Fehlen der Familienversicherung nicht wirksam genug bekämpft werden können, seien in erster Linie Masern und Scharlach und andere Infektionskrankheiten zu nennen. In vielen Arbeiterfamilien kenne man bei diesen Krankheiten den Arzt überhaupt nicht. Ferner ist die Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten durch das Fehlen der Familienversicherung sehr erschwert, wenn nicht geradezu unmöglich gemacht. Der Redner kommt zu dem Schluß, daß eines der wichtigsten Ziele der deutschen Sozialpolitik die Einführung der obligatorischen Familienversicherung sein müsse. Alle einsichtigen Sozialpolitiker würden bei diesen Bestrebungen in den deutschen Ärzten treue Bundesgenossen besitzen.

Auch über dieses Thema fand eine längere Aussprache statt.

Zum Schluß erläuterte Kleeis (Halle a. S.) „praktische Verwaltungsfragen auf dem Gebiete der Krankenversicherung", die er an der Hand von Beispielen aus der Praxis erläuterte.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Kongreß wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

—*—

Betriebskrankenkassen und Reichsversicherungsordnung.

sh. **Berlin**, 29. April.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland trat der Verband zur Wahrung der Interessen der deutschen Betriebskrankenkassen heute unter dem Vorsitze von Justizrat Wandel (Essen) hier im „Savoy-Hotel" zu einer Tagung zusammen. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Stellungnahme des Verbandes zur Reichsversicherungsordnung nach den Beschlüssen der Reichstagskommission. Diese Stellungnahme wurde in einer Resolution festgelegt, die besagt: Es wird mit aller Entschiedenheit gefordert, daß die Betriebskrankenkassen wie bisher eine gleichberechtigte Organisationsform der Krankenversicherung bleiben, und daß die für sie geltende Mindestzahl der Versicherten von 50 nicht erhöht wird. Vollkommen unannehmbar ist die Festsetzung, daß Betriebskrankenkassen nur zugelassen werden sollen, solange sie die allgemeinen Orts- und Landkrankenkassen nicht „gefährden". Die Gefährdungsbestimmung würde eine Quelle ständiger Beunruhigung und Agitation bilden, da dann die Betriebskrankenkassen trotz der Zulassung jederzeit der Auflösung verfallen könnten. Wenn auch das Versicherungsamt der Form nach eingeschränkt worden ist, so sind doch die gegen diese Einrichtung erhobenen Bedenken keineswegs aus dem Wege geräumt. Die Ärztfrage ist ungelöst geblieben. Trotz der anerkannt schlimmen Lage, in der sich die Krankenkassen den Ärzten gegenüber befinden, ist es unterlassen worden, dem Koalitionszwange des Ärzteverbandes, der unzulässigen Ausnutzung der Standesorganisation und der Ehrengerichtsbarkeit in wirtschaftlichen Dingen durch gesetzliche Vorschriften entgegenzutreten. Bei der vorgesehenen Regelung des Verhältnisses zwischen Krankenkassen und Apothekern ist es ausgeschlossen, günstigere Lieferungsbedingungen zu erzielen, als die Beschlüsse als Mindestmaß vorschreiben, zumal die Apotheker ihre Monopolstellung durch Koalitionsverträge noch besonders gesichert haben. Auch eine Reihe Einzelbestimmungen ruft die größten Bedenken hervor. Insgesamt bietet die Reichsversicherungsordnung zwar manche Fortschritte in der sozialen Fürsorge; demgegenüber legt sie aber den Erwerbsständen, insbesondere der Industrie, neue große Lasten auf, enthält vielerlei Beschränkungen und Erschwerungen und in dem Versicherungsamte höchst bedenkliche Entwicklungsmöglichkeiten. Obendrein werden die Betriebskrankenkassen stark gefährdet und in eine für alle Zukunft unsichere Lage gebracht. Sollte nicht eine Änderung erzielt werden, welche den unerschütterten Fortbestand der Betriebskrankenkassen sichert, so ist die gesamte Neuregelung der Versicherungsgesetzgebung für den Verband unannehmbar. Die sozialen Fortschritte, welche die Reichsversicherungsordnung vorsieht, ließen sich ohne besondere Schwierigkeiten in Form von Novellen den geltenden Arbeiterversicherungsgesetzen anfügen.

—*—

Protestversammlung der Krankenkassenbeamten.

sh. **Berlin**, 30. April.

Unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus aller Teilen der Reiches trat heute in der „Neuen Welt" in der Hasenheide der Krankenkassenbeamtentag, der vom Verbande der Krankenkassenbeamten einberufen war, zusammen, um einmütigen Protest gegen das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung zu erheben. Den Vorsitz in der Versammlung führte das Verbandsmitglied Cohn (Berlin). Nach einer kurzen Begrüßung ergriff der Verbandsvorsitzende Giebel (Berlin) das Wort zu seinem Referat über die Bestimmungen des Einführungsgesetzes. Er führte aus, daß dieses die radikale Beseitigung aller bestehenden Rechte der Krankenkassenbeamten bedeute. Sämtliche Bestimmungen sind als Knebelungsbestimmungen aufzufassen und scheinen geradezu zum Mißbrauch geschaffen zu sein. (Sehr richtig!) Die Regierung hat sich 25 Jahre lang nicht um uns gekümmert, und jetzt will man uns unsere in langen Jahren durch Selbsthilfe in schweren Kämpfen erworbenen Rechte einfach kassieren. (Pfuirufe.) Auch die Pensionen, die unsere älteren Mitglieder erworben haben, sollen einfach wegfallen. Ja, selbst Beträge, die für Witwen und Waisen bereits gezahlt werden, kassiert man in einer geradezu brutalen Weise. (Erneute Pfuirufe. Wir müssen verlangen, daß wir das Recht auf unsere staatsbürgerliche Freiheit uns wahren. Namentlich ein parteipolitischer Zwang darf nicht ausgeübt werden. Auch alle übrigen Bestimmungen lassen sich mit allen kleinlichsten Schikanen seitens der Behörden gegenüber politisch mißliebigen Krankenkassenbeamten benutzen. — Der Referent bringt schließlich folgende Resolution ein:

„Der zweite deutsche Krankenkassenbeamtentag gibt als die Vertretung von 4000 deutschen Kassenangestellten seiner Empörung Ausdruck über die Art, wie in der Reichsversicherungsordnung die Angestellten vollendeter aufsichtsbehördlicher Willkür preisgegeben und wie durch das Einführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung ihre wohlerworbenen Rechte brutal kassiert werden sollen. Die Kassenangestellten erheben schärfsten Protest gegen die Strangulierung ihrer staatsbürgerlichen Rechte wie gegen die aus parteipolitischen Nebenabsichten herbeigeführte Gefährdung ihrer Existenz. Der zweite deutsche Krankenkassenbeamtentag ersucht den Reichstag, mindestens folgende Bestimmungen ausnahmegesetzlichen Charakters zu beseitigen:

Die Vorstands- und Ausschußbeschlüsse mit doppelten Mehrheiten (§§ 356, 365), — die Bestätigungs- und Genehmigungsrechte des Versicherungs- und Oberversicherungsamtes (§§ 356, 365), — die Oktroyierung von Angestellten durch das Versicherungsamt (356a), — die Nachprüfung der politischen Gesinnung durch das Versicherungsamt und die Kontrolle des Privatlebens der Angestellten, und ihrer politischen Betätigung außerhalb ihrer dienstlichen Stellung (§ 356 Abs. 2, § 363b Abs. 6), — die Übertragung der mittelbaren Staatsbeamtenrechte und -Pflichten (§ 369), — des Rechts des Versicherungsamtes, den Vorstand zu Erlassungen infolge politisch erlaubter Betätigung zu zwingen (§§ 408, 410).

Ferner muß klargestellt werden, daß die Übernahme der Angestellten aufgelöster Kassen (§ 303) auch für die bei Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung beschäftigten Angestellten gilt. Der zweite deutsche Krankenkassentag erhebt namentlich auch Protest gegen die Artikel 29 bis 32 des Einführungsgesetzes. Er erwartet vom Reichstage, daß er sich nicht mitschuldig macht an dem ihm aus unsachlichen Nebenabsichten angesonnenen Rechtsraub, der in der bisherigen Geschichte des Reichstages und selbst des Preußischen Landtages ohnegleichen wäre. Mit der Expropriation privatvertraglicher Rechte ohne jegliche Ablösung würde der Reichstag die Behandlung der Angestellten außerhalb der bürgerlichen Rechtsordnung stellen. Die Versammelten fordern vom Reichstage die Respektierung der durch langjährige treue Pflichterfüllung wohlerworbenen Rechte der Angestellten. Der Artikel 31 ist ein schlimmes Produkt kleinlich gehässiger Engherzigkeit und Artikel 32 wird in den Händen der Aufsichtsbehörden der Krankenkassen zum Mittel tückischer Schikane gegen persönlich oder politisch mißliebige Angestellte. Die deutschen Krankenkassenangestellten appellieren deshalb an das soziale Empfinden wie an den Gerechtigkeitssinn des Reichstages und ersuchen ihn, die Schädigung von den Angestellten abzuwenden oder aber die ganze Reichsversicherungsordnung abzulehnen."

Die Resolution wurde ohne Diskussion angenommen und darauf die Tagung geschlossen.

Deutsches Reich.

if. **Verfügung des Landwirtschaftsministers über Meliorationsangelegenheiten.**

Der Landwirtschaftsminister hat bezüglich der Moorkultivierung verfügt, daß künftig in allen zu Meliorationsprojekten gehörigen Erläuterungsberichten, um laufend einen Überblick über den Fortgang der Moorkultivierung zu erhalten, eine Trennung der Flächen des Meliorationsgebietes nach mineralischem Boden und nach Moorboden zu erfolgen hat. In den bereits fertiggestellten Entwürfen, deren Ausführung von den Beteiligten noch nicht beschlossen ist oder die zur Genehmigung des Statutes noch an den Minister einzureichen sind, bleibt diese Trennung nachträglich vorzunehmen.

⊡ **Die Einnahmen der preußisch-hessischen Staatsbahnen.**

Das nunmehr abgeschlossene Geschäftsjahr vom 1. April 1910 bis Ende März 1911 hat die Erwartungen, daß die Einnahmen zwei Milliarden erreichen würden, nicht nur bestätigt, sondern noch weit übertroffen. Die Gesamteinnahme betrug 2 158 650 000 Mk. d. s. 137 475 000 Mk. gegen das Vorjahr mehr. Diese Rieseneinnahme verteilt sich mit 605 601 000 Mk. auf den Personen- und Gepäckverkehr, mit 1 423 771 000 Mk. auf den Güterverkehr und mit 129 278 000 Mk. auf sonstige Einnahmen.

Straubing, 1. Mai. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Straubing wurde der Zentrumskandidat Raab mit 3981 Stimmen gewählt. Der Bauernbündler erhielt 2794 und der Sozialdemokrat 1106 Stimmen.

Rosenheim, 1. Mai. Bei der gestrigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Rosenheim wurde der Zentrumskandidat Scharnagl mit 5400 Stimmen gewählt. Der Liberale erhielt 865, der sozialdemokratische Kandidat 1530 und der Bauernbündler 289 Stimmen.

Kiel, 1. Mai. Die gesamte Hochseeflotte ist zu einer vierwöchigen Übung ausgelaufen.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 1. Mai. (Drahtb.) (Vormittags.) In der Stadt ist alles ruhig verlaufen. Der Allgemeine Arbeiterverband und die Arbeitsbörse hielten Versammlungen ab, in denen eine Tagesordnung gegen willkürliche Verhaftungen wegen Syndikatsvergehen angenommen wurde. Etwa 10 Teilnehmer, die am Schluß einer Versammlung durch Zurufe demonstrierten, wurden verhaftet. Auch in der Provinz ist bis Mittag die Ruhe nicht gestört, und die Zahl der Feiernden ist, abgesehen von einem Teile der Kohlenbecken von Lens und Caimaux, verhältnismäßig nicht hoch.

Bar sur Aube, 1. Mai. Die Zusammenstöße von Soldaten und Winzern wiederholten sich zweimal. Oberst Dimitry wurde durch einen Sturz des Pferdes aus dem Sattel geschleudert und leicht verletzt. Die Zusammenstöße waren ziemlich heftig. Mehrere Frauen wurden von Soldaten und Demonstranten niedergetreten, wobei einige leicht verwundet wurden. Um 9 Uhr abends war die Ruhe wiedrhergestellt.

Bar sur Aube, 1. Mai. Nach Schluß einer Versammlung von mehreren 100 Winzern zugunsten der Wiedereinbeziehung in den Champagneweinbaubezirk kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Winzern und Militär. Hierbei wurde ein Dragoneroberst vom Pferde gerissen und verwundet. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

England.

London, 1. Mai. Der am Samstag vom Stapel gelassene Panzerkreuzer „Prinzeß Royal" wird der schnellste und mächtigste englische Kreuzer sein. Er verdrängt 36 350 To., ist 700 englische Fuß oder 213 Meter lang und entwickelt 70—75 000 Pferdekräfte. Der Kreuzer kostet über 2 Millionen Pfund Sterling. Am heutigen Montag wird ein Schwesterschiff der „Prinzeß Royal", der „Conqueror", vom Stapel gelassen.

Der Orient.

Konstantinopel, 1. Mai. (Drahtb.) Nach einer Depesche von der montenegrinischen Grenze fand vorgestern bei Mosskovatz ein Zusammenstoß zwischen türkischen Truppen und Montenegrinern statt. Beide verloren je 2 Tote und einen Verwundeten.

Konstantinopel, 1. Mai. (Drahtb.) Das Wiener Korr.-Bureau meldet: Am 26. April griffen die Aufständischen einen Vorposten der Kolonne Dehem Pascha in Kurta, sowie die in der Nähe befindlichen Blockhäuser an, wurden jedoch zurückgeworfen. Ein türkischer Leutnant wurde getötet, 40 türkische Soldaten wurden getötet beziehungsweise verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind groß. Die Kolonne Muhibdin besetzte den Berg bei Kastrati sowie die Anhöhen, welche die Ebene südlich davon beherrschen. Somit ist die Straße von Skutari nach Kastatri gesichert und das Herabsteigen der Aufständischen in die Ebene verhindert.

Asien.

Hongkong, 1. Mai. (Drahtb.) Die „Daily Preß" meldet aus Kanton: Nach Drahtberichten breitet sich die aufständische Bewegung auch in anderen Städten aus. Auch in Fatschan herrschen Unruhen. Die Stadt ist teilweise vom Feuer zerstört. In Schiuting wurde der Präfekt ermordet. Auch in Samschui wurde ein Beamter getötet. Heute ankerten 7 Kanonenboote vor Kanton.

---

8)

Wachsende Flut.

Frei nach dem Französischen von Karl Küchler.

Albert v. Denis hatte natürlich seinen Bruder Georg in den Freundschaftsklub eingeführt. Er hatte den freundschaftlichen Empfang gefunden, wie es sich in einem solchen Klub gehört. Herr de Castel, das vorletzte Mitglied, behauptete, man habe für Georg eine Lampe mehr als für ihn angezündet, was ihn angeblich sehr kränkte. Tatsächlich war es nur ein schlechter Witz, denn der Klub besaß überhaupt nicht mehr Lampen.

Georg von Denis war entschieden ein netter, liebenswürdiger Mensch und obwohl zwischen ihm und Emmery eine gewisse Nebenbuhlerschaft herrscht, hatten sich die beiden Männer doch einander genähert, Georg von ganzem Herzen, Emmery mit einem verhaltenen Mißtrauen. Sie hatten eine lange Unterhaltung miteinander, aus welcher Eduard von Emmery vollkommene Beruhigung schöpfte. Denis war schon bei de Morlan eingetreten und begann sich in den Betrieb einzuarbeiten. Das Mädchen hatte er nur flüchtig gesehen. Er rechnete darauf, bald im Geschäft Bescheid zu wissen und gedachte, sich dann selbständig auf einem Grundstück niederzulassen, das zu seinem Familienvermögen gehörte. Kurz, Eduard fand keinen Grund mehr zum Verdacht.

Er begab sich nach drei Tagen zu dem Seidenfabrikanten. Als ihm vom Diener der Bescheid wurde, daß Herr de Morlan mit Herrn von Denis arbeite, bat er, ihn nicht zu unterbrechen. Und geradenwegs ging er in den Garten hinab. Er hatte sich nicht verrechnet: auf einer Bank im Schatten saß Fräulein Marie mit besorgter Miene und stickte.

„Guten Morgen, Herr Doktor!" scherzte Eduard.

Sie war überrascht aufgesprungen, das Antlitz von rosiger Glut übergossen. Verwirrt murmelte sie:

„Ah! — Die Sprechstunde?"

„Ja, eine wichtige Konsultation", erklärte Eduard, „eine entscheidende sogar!"

Die Röte auf Mariens Stirne vertiefte sich noch um einen Ton. Ihr Herz schlug zum Zerspringen.

Emmery nahm an ihrer Seite Platz.

„Vielleicht haben Sie schon erraten?" begann er. „Kurz, ich habe Ihnen ein Geständnis zu machen. Ich bin überzeugt, daß Sie diesen Augenblick vorausgesehen haben; erschweren Sie mir die Worte nicht, ich bitte Sie . . ."

Sie ließ ihm die Hand mit niedergeschlagenem Blick, ohne zu antworten.

„Ich weiß, Marie, daß Sie reich sind und ich habe nichts, als meine Hoffnungen . . ."

Die Purpurglut wich aus ihren Zügen und mit ernster Freundlichkeit gab sie zurück: „Was liegt denn am Reichtum, wenn Sie mich lieben. Ich bin vielleicht reich, gut, dann werden wir die Not nicht empfinden."

Ein Jubelruf entrang sich seinen Lippen. Doch bekümmert fuhr er fort: „Aber Ihr Vater ist ein Mann, der sein Leben daran gesetzt hat, ein Vermögen zu erwerben. Er hat gesorgt und geschafft, seine Tochter zu einer begehrenswerten Partie zu machen. Wird er wohl damit einverstanden sein, Ihre Hand einem armen Schlucker zu schenken?"

Und ein bitteres Lächeln kräuselte seine Lippen. Marie fuhr auf:

„O, Sie kennen meinen Vater schlecht, wenn Sie so denken. Er tut alles für mein Glück."

Marie redete sich in einen Eifer hinein, der ihr wunderlieblich stand.

„Ich werde dem Vater sagen, daß Sie mich lieben. Ich werde ihn fragen, ob ich Sie lieben darf und Sie werden sehen . . . Sie werden sehen, daß Sie ihn verkannt haben!"

Sie schwieg verlegen; sie dachte an den wichtigen Schritt, den sie unternehmen sollte.

Eduard ergriff ihre Hand und drückte seine Lippen darauf. Wunderbar! Der gescheiteste Mensch weiß bei solchen Gelegenheiten nichts anderes, als das einfache Naturkind:

„Sie sind ein Engel!" flüsterte er. Stumm blickten sie sich an, klopfenden Herzens. Die Sonnenstrahlen spielten in den Zweigen der Linde und warfen goldige Lichter auf den Kiesboden des Gartenpfades. Die Käfer schwirrten, die Bienen summten ihr eintöniges, einschläferndes Lied, bunte Schmetterlinge gaukelten von Blume zu Blume. Hoch im Blauen zogen die Schwalben ihre flinken Kreise, in den Büschen sang die Schwarzdrossel mit dem Finken um die Wette, silbern stieg der Strahl des Springbrunnens am Ende des Pfades empor und zerstäubte in glänzenden Regenbogenfarben. Ein süßer Duft von Lindenblüte sättigte die milde Luft und die beiden glücklichen Menschenkinder auf der Gartenbank fanden das Leben in dieser herrlichen Gotteswelt so schön, o so schön!

Wie einsame Schneeflocken rieselten die Blüten der Linde hernieder. Marie hatte ihre Arbeit wieder aufgenommen, während er mit der kleinen Schere spielte, die in goldener Ätzung Maries Namen trug.

„Wie glücklich bin ich doch!" hauchte er so leise, daß sie ihn kaum hören konnte. Ein strahlender Blick war die einzige Antwort.

Dann, als der Lufthauch die goldenen Löckchen an ihren Schläfen hin und her zittern ließ, beugte er sich vor, erschreckt über die eigene Kühnheit, faßte eine kleine Locke und näherte die Schere. Sie hielt den Atem an, lächelnd, glücklich, und wagte nicht nein zu sagen. Aufmerksam suchte er eine Stelle, wo der Raub keine Spuren hinterlassen sollte. Er mußte sich zu ihr hinabbeugen, sein Atem bewegte ihr flatterndes Stirnhaar. Und mit einer äußersten Kühnheit wagte er es, seine Lippen sanft auf ihre reine Stirn zu drücken, während die Schere ihr schwieriges Werk vollbrachte.

„Ich habe sie! . . ." stammelte er, rot vor Freude. Und er eilte hinweg wie ein ertappter Schulknabe.

6.

An demselben Tage behielt Herr de Morlan Georg zum Mittagessen zurück.

Der Fabrikant war aufgeräumt wie nie. Denis hatte den Geschäftsgang mit spielender Leichtigkeit begriffen; in einigen Tagen würde er allein das Seidengeschäft betreiben können, meinte sein jovialer Lehrer.

Es war eine fröhliche Mahlzeit. Marie vertraute der Liebe ihres Vaters und wünschte sich im Stillen Glück, daß er sich in so vorzüglicher Laune befand. Sie war reizend in ihrer munteren Ausgelassenheit.

Georg von Denis wiederum hatte die Bücher und Zahlen satt und sprudelte von guter Laune. Die letzten Pariser Witze, die interessantesten Schilderungen aus der Hauptstadt, die gewählte Sprechweise des erfahrenen Weltmannes — alles stand ihm heute zu Gebote.

Als Denis gegangen war, rief der Fabrikant seine Tochter zu sich, und sie sanft umfassend sagte er gütig:

„Marie, ich gedenke dich zu verheiraten." Das Mädchen war starr. So leicht hatte sie sich ihre Aufgabe nicht gedacht.

„Nun, hast du dazu nichts zu sagen?" meinte der Vater lächelnd.

„Wahrhaftig, Papa. . . ."

„Na, na, du wirst doch nicht trotzen! Ich habe wohl gesehen, daß da etwas vorging . . ." — „Aber lieber Papa . . ."

„Sapperlot! Glaubst du denn, daß ich umsonst Augen habe? Ein erfahrener Mann wie ich läßt sich nicht so leicht täuschen."

„Du hast es also bemerkt?"

„Natürlich habe ich es bemerkt, natürlich! Du findest ihn ganz hübsch, nicht wahr?" — „Ach ja, Papa!"

„Geistvoll, gebildet, gewandt, kurz: er war wohl sehr liebenswürdig während des Gesellschaftsabends?"

„Wie immer Papa," gab sie lebhaft zurück.

„Ei sieh, ei sieh! Diese kleine Spitzbübin! Du meinst also, weil dein Vater alt und steif ist, werde er nicht sehen, wie es da inwendig steht? Ei, ei!"

Marie wurde rot. Die wahre, tiefe Liebe will nicht offen gezeigt und besprochen sein. Sie hatte niemand gehabt, dem sie als Kind ihr Herz hätte ausschütten können; ihre Mutter hatte sie nie gekannt und der Vater war nicht die Stelle, an welche sie sich ihrem Gefühle nach wenden konnte.

„Also er gefällt dir?" — Sie legte ihren Arm um seinen Nacken und ihr Köpfchen an seine Schultern.

„Ja!" — „Ich darf dich also verheiraten." — „Wann du willst!"

„So bald als möglich?"

„Je eher, je lieber!" Und in toller Freude eilte das Mädchen davon. Atemlos sank sie auf ihrem Zimmer in ihren Sessel, wo sie noch vor einigen Tagen in Bangen und Zweifeln gesessen . . . Sie schloß die Augen und wollte von ihrem Glücke träumen.

Doch die Freude jagte sie bald wieder auf. Noch immer stand die Rose auf dem Tische, welk und tot. Die Blätter lagen mißfarbig zerstreut auf der Decke. Sie schenkte ihnen keinen Blick und ging zum Spiegel. Einen Blick hinein . . . Nein, jetzt war sie gar nicht eitel, nur glücklich, überglücklich. Und sie saß alsbald am Schreibtisch; zwei Zeilen, die Feder flog weg und rollte über den Tisch. Sie lachte laut auf, sie mußte lachen oder weinen: die Freude erstickte sie. Mit einem Zuge trank sie ein Glas Wasser aus. Dann ging sie, die Hände gefaltet, fiebernd im Zimmer auf und ab, ruhelos, mit fliegenden Pulsen. Sie sah das weiße Brautkleid, die Orangenblüten des Kranzes, die geschmückte Kirche, hell erleuchtet; sie sah sich am Fuße des Altares, auf dem Betschemel kniend, bleich vor Erregung; und an ihrer Seite Eduard, ernst, den Worten des Priesters lauschend, Gott dankend . . .

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Stadt.

Münster, 2. Mai.

❑ **Ein 25jähriges Beamtenjubiläum** feierte gestern der Garnisonverwaltungsdirektor Rechnungsrat Grote. Das Musikkorps des Kürassier-Regiments Nr. 4 erfreute den Jubilar aus diesem Anlaß mit einem Ständchen.

△ **Aus dem Holzgewerbe.** Die Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband für die Holzindustrie in Münster sowie der Tischlerinnung einerseits und dem Zentralverband christl. Holzarbeiter andererseits wurden im Laufe der letzten Tage zum Abschluß gebracht. Der am 1. April abgelaufene Vertrag ist auf 4 Jahre erneuert und auf der Grundlage des für das rhein.-westf. Industriegebiet maßgebenden Vertragsmusters abgeschlossen. Während der Vertragsdauer werden alle bisherigen Löhne um 7 Pfg. pro Stunde erhöht, der Durchschnittslohn steigt von 45 auf 52 Pfg. pro Stunde. Die Arbeitszeit wird von 9½ auf 9 Stunden pro Tag verkürzt. Der neue Vertrag tritt am 1. Mai ds. Js. in Kraft und gilt bis zum 1. April 1915. Außerdem enthält derselbe verschiedene Verbesserungen bezüglich der Lohnbemessung für jugendliche Arbeiter, festbegrenzte Zuschläge für Überstunden, Sonntags- und Nachtarbeit und auswärtige Montagearbeiten. Differenzen, die aus dem Vertragsverhältnis entstehen, werden durch eine besondere Schlichtungskommission geregelt, die unter dem Vorsitze des Gewerberichters verhandelt, während als Schiedsrichter in letzter Instanz der Vorsitzende des Einigungsamtes für das Schreinergewerbe in Essen entscheidet.

= **Hauskollekte.** Die katholische Kirchengemeinde Recklinghausen-Süd, die in wenigen Jahrzehnten aus kleinsten Anfängen zu einer Riesengemeinde von über 25 000 Seelen sich entwickelt hat, ist daran, die vierte Kirche zu bauen. Die Gemeinde ist außerstande, dieses Werk ohne fremde Hilfe zu vollbringen; sie ist in ihren Ausgaben fast allein auf den Ertrag der Kirchensteuer (50 Proz. der Einkommensteuer) angewiesen: Gehälter für Geistliche und Kirchendiener, Kultuskosten, Verzinsung der angeliehenen Kapitalien usw. — alles für 3, nächstens für 4 Kirchen — sind daraus zu bestreiten. Das ist um so schwieriger geworden, als der Ertrag der Steuer erheblich zurückgegangen ist durch Geltendmachung des Kinderprivilegs. Der dadurch verursachte jährliche Ausfall beträgt über 6000 Mark. Deshalb kann und darf die Kirchengemeinde neue Lasten nicht oder nur in geringem Maße übernehmen. Wenn nicht das seelsorgerische Interesse die Erbauung der neuen Kirche gebieterisch forderte, würde die Pfarrgemeinde sich diese neue schwere Last nicht aufgebürdet haben, aber im Vertrauen auf die Wohltätigkeit unserer Glaubensgenossen hat sich der Kirchenvorstand dazu entschlossen. Auf Anordnung des Bischöfl. Generalvikariats hat im Jahre 1910 eine Kirchenkollekte für diesen Zweck stattgefunden; durch Oberpräsidialverfügung vom November vor. Jahres ist eine Hauskollekte für die neue Kirche bewilligt worden. Mit der Kollekte ist jetzt in der Stadt Münster begonnen.

△ **Das Kreuzbündnis**, V. a. K., veranstaltete am Sonntag abend im Frauenbundhause am Domplatz einen großen Unterhaltungs- und Theaterabend, verbunden mit einem Vortrag des Kaplans Tertilt (Herz Jesu). Schon lange vor Beginn der Veranstaltung waren der große Saal samt den Tribünen von Mitgliedern und Freunden des Kreuzbündnisses dicht besetzt und es herrschte bald eine fröhliche, ungezwungene Stimmung, die, ohne zu erschlaffen oder auszuarten, bis Mitternacht andauerte. Das Programm war sehr reichhaltig und abwechslungsvoll. Kaplan Tertilt behandelte in seiner gewohnten schlagenden und gewürzten Weise in längeren Ausführungen verschiedene Einwände, die man als schweres Geschütz gegen die Abstinenz ins Feld führt. Die zahlreichen Beitrittserklärungen zum Verein bewiesen, daß der Redner überzeugend gesprochen hatte. Außer mehreren gut gegebenen humoristischen Darbietungen fesselte besonders das gut dargestellte, packende Volksstück von Maria Hahn: „Führe uns nicht in Versuchung". Es ist unverkennbar, daß die Sache des Kreuzbündnisses hier in Münster auffallend vorwärts schreitet. Es sei besonders noch hingewiesen auf die Diskussionsabende, die jeden Dienstag abend ½9 Uhr im Reformrestaurant, Tibusstraße, stattfinden.

♂ **Hufbeschlagprüfung.** In der unter Aufsicht des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für den Reg.-Bez. Münster stehenden Hufbeschlag-Lehrschmiede (Leiter: Lehrschmiedemeister Ludw. Scharf) fand heute unter dem Vorsitze des Veterinärrates Hinrichsen die Prüfung im Hufbeschlag statt. Wilhelm Bürger aus Südlohn, Kr. Ahaus, Hermann Mors aus Herbern, Kreis Lüdinghausen, Heinrich Piebrock aus Hamm i. W., Heinrich Sträter aus Holtwick, Kr. Coesfeld, unterzogen sich der Prüfung und bestanden diese mit „Gut". Während des dreimonatigen Kursus haben sie auch vor der Kommission der Handwerkskammer die Meister-Prüfung abgelegt und außer der Berechtigung zur Ausübung des Hufbeschlages auch den Meistertitel erworben.

❑ **Der Bund der technisch industriellen Beamten** hält am Mittwochabend im Hotel Monopol eine öffentliche Versammlung ab, in welcher Ingenieur Böttcher aus Berlin über das Thema: Dienstverträge der Techniker und Ingenieure" sprechen wird. Alle Leute, die den technischen Beruf ergreifen wollen oder demselben bereits angehören, wie Architekten, Chemiker, Ingenieure, Bautechniker und Techniker, haben Zutritt.

△ **Kleine Nachrichten.** Auf der Warendorferstraße wurde gestern vor einem Hause ein wertvoller Dobermann von der elektrischen Straßenbahn überfahren und getötet. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag fuhr am Neuplatz das Automobil des Korpskommandeurs derart gegen eine Droschke, daß diese zertrümmert wurde. Der Kutscher fiel vom Bock und liegt schwer verletzt darnieder. — Diebe statteten während der Abwesenheit einer Familie auf der Ritterstraße dieser einen Besuch ab. Sie nahmen 10 Mark bares Geld, das die Frau zur Miete brauchte, mit. Sparkassenbücher und sonstige Sachen ließen sie unberührt.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 24. April. T. des Anstreichers Josef Arning. — 25. T. des Tiefbauunternehmers Klem. Keller. — S. des Küfers Bernhard Wibbelt. — 26. T. des städt. Arbeiters Heinr. Burlage. — T. des Kaufmanns Wilh. Danner. — 27. T. des Schneiders Heinr. Zurheiden. — 29. S. des Oberrealschullehrers Herm. Pleßmann. — T. des Stukkateurs Wilh. Faber. — 30. S. des Dachdeckermeisters Jos. Varnhagen. — S. des Eisenbahn-Zugführers Friedrich Gieseke. Aufgebote. 1. Mai. Elektromonteur Heinrich Zimmermann Bernhard Wiemer, v. h. und Anna Sievers von Neuahlen. — Küfermeister Anton Böcker und Elis. Hirsch, b. h. — Architekt Albert Schwermann und Gertrud Brüggemann b. h. — Zimmermann Karl Künne und Klara Meyer, b. h. — Hülfsweichensteller Anton Ahlers und Theresia Haarmann, b. h. — Fuhrmann August Münninghoff und Witwe Sophie Schaffstein, b. h. — Auktionator Josef Nollmann und Kath. Antons, b. h. — Schneider Heinrich Wessel u. Martha Barckhan, b. h. — Rechtsanwalt Dr. jur. Wilhelm Drolshagen und Maria Simons, b. h. — Schreiner Josef Ostmeier und Maria Müscher, b. h. — Gerichtsreferendar a. D. Theodor Schumacher v. h. und Elis. Cohausz von Geldern. — Schneidermeister Heinr. Blömker und Anna Dories, b. h. Sterbefälle. 29. April. Sohn des Zementarbeiters Johann Koch, 3 Wochen alt. — Silberarbeiter Josef Vogl, 40 J. alt. — Berufslose Helene Czapracka, 17 J. alt. — 30. S. des Tischlers Anton Höner, 3 Wochen alt. — S. des Dachdeckermeisters Josef Varnhagen, 3 St. alt. — Ober-Postassistent a. D. Bernhard Everding, 48 J. alt. — Krankenschwester Zachäa geb. Magdalene Rohe, 26 J. alt. — Ehefrau Johanna Baer geb. Gochsheimer, 46 J. alt. — Metzger Bernh. Bohle, 40 J. alt. — Fuhrmann Christoph Schellert, 73 J. alt. — 1. Mai. Barmh. Schwester Engelharda geb. Theresia Nadernau, 54 J. alt. — Verkäuferin Margarete Bode, 54 J. alt.

Aus den Provinzen.

Drohende Aussperrung in der münsterländischen Textilindustrie.

Der Verband münsterländischer Textilindustrieller hat sich in einer am Montag in Münster abgehaltenen Generalversammlung mit dem Streik bei der Weberei Kolck u. Co. in Coesfeld und den evtl. gegen den Streik zu ergreifenden Maßnahmen beschäftigt. Der Streik bei der Coesfelder Firma ist bereits seit längerer Zeit im Gange, ohne daß es gelungen ist, eine Einigung herbeizuführen. Der Verband Münsterländischer Textilindustrieller hat nun gestern folgenden Beschluß gefaßt:

„Nachdem durch den Prüfungsausschuß festgestellt worden ist, daß die Lohnforderungen der Arbeiter durchaus unbegründet sind, und daß von der Weberei Kolck u. Co. für die in Frage kommenden Gewebe 5—15 Prozent höhere Löhne gezahlt werden, als in anderen die gleichen Gewebe fabrizierenden Webereien, beschloß der Verband münsterländischer Textilindustrieller, in sämtlichen Betrieben des Verbandes allen organisierten Arbeitern am Samstag den 6. Mai zu kündigen, falls bis dahin die Arbeiter in Coesfeld die Arbeit zu den bisherigen Lohnsätzen nicht wieder aufgenommen haben."

Die Durchführung des Beschlusses würde nicht nur für zahlreiche Arbeiter und die Textilindustrie sondern für das ganze Münsterland verhängnisvolle Folgen nach sich ziehen. Hoffentlich gelingt es noch, diesen schweren Kampf zu vermeiden und eine Einigung herbeizuführen, bevor die Kündigung oder Aussperrung erfolgt.

♂ **Beelen**, 1. Mai. (Ein Schwindler) hat hier in der letzten Woche sein Unwesen getrieben. Ein schon bejahrter Mann kam in die Häuser und bot eine Art von Tee als wirksames Heilmittel gegen Asthma und Engbrüstigkeit an, sowie auch präparierte Pflaster, die unbedingt gegen Gicht und Rheumatismus wirken sollen. Dabei berief er sich, um die Leute leichter zum Kauf zu bewegen, auf eine Empfehlung der Ortsgeistlichen, die von ihm bezogen hätten. Da es möglich ist, daß der Mann auch anderwärts sein Glück versucht, so sei vor ihm gewarnt. (Vermutlich handelt es sich um den bei Bocholt verhafteten Kurpfuscher aus Soest.)

△ **Hagen** i. W., 1. Mai. **(Drahtb.)** Gestern nachmittag schoß ein 16jähriger Lehrling, der nach Spatzen jagte, einem vorübergehenden Schlosser, der ihn auf die Gefährlichkeit seines Treibens aufmerksam machte, eine Kugel in den Kopf. Der Angeschossene ist seinen Verletzungen bald darauf erlegen.

⊡ **Anholt**, 1. Mai. (Grundsteinlegung.) Die hiesige evangelische Kirchengemeinde beging gestern in feierlicher Weise die Grundsteinlegung der neuen Kirche. Die Gemeinde, die zirka 200 Seelen zählt, besteht, wie in der Festrede des Pfarrers Teiner, hervorgehoben wurde, hier seit 1786. Nachdem vor zwei Jahren ein neues Pfarrhaus gebaut wurde, und das alte Kirchengebäude, in dem sich auch die evangelische Schule befand, durch Kauf in den Besitz des Fürsten zu Salm-Salm übergegangen war, begann die Gemeinde Ende März mit dem Kirchenneubau auf einem eingangs der Stadt an der Kreisstraße gelegenen Grundstück. Unter anderen hat der Fürst zu Salm-Salm zu dem Neubau 15 000 Mark gestiftet.

⊡ **Witten**, 1. Mai. (Der 33. Westfälische Städtetag) wird in der zweiten Hälfte des Monats Juni in unserer Stadt tagen. Als Verhandlungsgegenstände sind einstweilen in Aussicht genommen: Ausführung des Reichswertzuwachssteuergesetzes, Verwaltungsreform, Zweckverbandsgesetz, Fortbildungsschulgesetz, Mittelschulen, Belästigung der Städte mit Vereinsbeiträgen. Insbesondere wird sich der Städtetag mit dem dem Abgeordnetenhaus unterbreiteten Entwurf eines Zweckverbandsgesetzes beschäftigen, welches unter Umständen einen tiefen Eingriff in die Selbstverwaltung und in die Interessen der Städte macht und so schädigend auf die Kommunalverwaltung einwirkt.

* △ **Bonn**, 1. Mai. (Aus Eifersucht) erschoß gestern der 25jährige Student der Medizin Sch. aus Langenbroich seine 27jährige Braut in Gegenwart der Mutter. Nach der Tat flüchtete Sch. und kehrte nach einiger Zeit in die Wohnung zurück. Hier erfuhr er von dem Schwager der Getöteten, daß dieser die Polizei benachrichtigt hatte. Sch. zog wieder den Revolver und schoß auf den Schwager; die Kugel ging aber fehl. Darauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich, selbst und brachte sich zwei Schüsse in den Kopf bei. Er wurde nach dem Krankenhaus gebracht, starb aber bald nach seiner Einlieferung.

* ○ **Aachen**, 1. Mai. (Neuer Zug.) Vom 1. Mai wird versuchsweise zwischen Aachen und Brüssel ein weiterer Personenzug eingelegt werden. Derselbe wird in Aachen um 9.47 Uhr vormittags abfahren und trifft um 12.27 Uhr in Brüssel ein. Die Abfahrt von Brüssel wird abends um 6.27 Uhr erfolgen. Dieser Zug trifft dann in Aachen um 10.56 Uhr ein.

Vermischtes.

* **Berlin**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Die „B. Z. am Mittag" meldet aus Charlottenburg: Gestern nacht wurden der Gastwirt Niewiak und Frau in ihrem Lokale in der Krummenstraße von drei Männern überfallen und am Kopfe erheblich verletzt. Die Kasse wurde geraubt. Die Tochter des Ehepaares verfolgte die Täter in einer Droschke und veranlaßte ihre Verhaftung. Die Frau hat sich bereits wieder erholt, der Mann muß noch das Bett hüten, ist aber außer Gefahr.

* **Berlin**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Im Vororte Lichtenberg wurde die Schlächtersfrau Nickel ermordet aufgefunden.

Zu dem Mord wird noch gemeldet: Der Ehemann der ermordeten Schlächtersfrau Nickel begab sich heute morgen sehr zeitig mit seinem Sohn nach dem Zentralviehhof. Gegen 8 Uhr erschien die Aufwärterin. Als sie die offenstehende Korridortür weiter sperren wollte, wurde die Tür von innen zugeschlagen. Das Mädchen eilte zu dem benachbarten Bäckermeister und begab sich mit diesem nach der Nickelschen Wohnung zurück. Sie fanden die Frau Nickel tot auf. Als Täter kommt wahrscheinlich ein Mann von den Schlächterkreisen in Betracht. Der Mörder hatte es offenbar auf die Geldsumme von 8700 Mark abgesehen, die im vorderen Zimmer im Schreibtisch lag. Durch die Dazwischenkunft der Aufwärterin ist er aber bei der Durchsuchung der Wohnung gestört worden und er ergriff dann ohne das Geld die Flucht.

* **Worms**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Auf der Landstraße Worms-Rheindürkheim wurde am Samstag der 60jährige Gesindevermieter Andreas Bertz von einem Automobil überfahren und tödlich verletzt.

* **Breslau**, 1. Mai. **(Drahtb.)** In einem Wasserloch an der Landstraße in Hermannbdorf wurde am Samstagabend ein 14—16jähriges Mädchen tot aufgefunden. Die Leiche lag entkleidet im Wasser und wies sieben Stiche auf. Die Kleider waren teils auf der Wiese zerstreut, teils hingen sie an einem Baum. Anscheinend liegt Mord vor.

* **Zabrze**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Beim Reinigen einer Esse stieß ein Schornsteinfeger am Samstag in einem Schornstein auf eine Leiche, der beide Beine fehlten. Der Körper war mit Petroleum begossen und angezündet worden, so daß er verkohlt war. Es handelt sich um die Leiche eines Mädchens unter 20 Jahren.

△ * **Marburg**, 1. Mai. **(Drahtb.)** In der vergangenen Nacht tötete ein hiesiger Gastwirt seine Frau durch drei Schüsse und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei. Seine Kinder suchte er dadurch zu töten, daß er in ihrem Schlafzimmer den Gashahn öffnete. Doch gelang es, die Kinder am Leben zu erhalten. Der Beweggrund zur Tat ist in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu suchen.

* **Marienburg**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Ein Zahlmeister, der, da er in der letzten Zeit Spuren geistiger Umnachtung zeigte, in das hiesige Diakonissenhaus eingeliefert wurde, überfiel bei seiner Ablieferung die Wärter und verwundete 2 von ihnen lebensgefährlich mit seinem Taschenmesser.

* **Nieder-Weimar**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Vorgestern wurde der Bautechniker Mauß, der Lohngelder nach einem Steinbruch brachte, von einem Unbekannten durch zwei Schüsse verletzt und beraubt. Ein der Tat Verdächtiger wurde verhaftet.

* **Irmenstadt**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Die Bauarbeiter Müller und Bierbaum wollten, um den Weg von Weiler bei Füssen nach Oberthalhofen abzukürzen, eine Fischerfähre besteigen. Müller stürzte dabei ins Wasser. Bei dem Versuche, ihn zu retten, ertrank Bierbaum.

△ * **Bangor** (Maine), 1. Mai. **(Drahtb.)** Ein gestern abend auf einem Hausboden ausgebrochenes Feuer, das von starkem Winde rasch weiter getragen wurde, zerstörte ein Viertel der Stadt. Der Verlust an Materialien wird auf 24 Millionen Mark geschätzt. Das gesamte Geschäftsviertel der Stadt ist zerstört und auch das vornehmste Viertel der Stadt brennt. Die Feuerwehr sprengte mehrere Häuser mit Dynamit in die Luft, um dem Feuer dadurch Einhalt zu tun. Doch auch das war vergeblich. Ein Feuerwehrmann wurde durch eine niederstürzende Mauer erschlagen. Hunderte von Einwohnern sind obdachlos. Die Regierung hat das Kriegsrecht verhängt, um Ruhestörungen durch verbrecherische Elemente zu verhindern. Unter den niedergebrannten Gebäuden, die sich auf einem Platze von etwa 3 Kilometern Länge und 1½ Kilometern Breite ausdehnen, befinden sich Kirchen, Schulen, Theater usw.

* **London**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Der Dreadnought „Conqueror" ist heute auf der Clyde-Werft glatt vom Stapel gelaufen.

* **Paris**, 1. Mai. **(Drahtb.)** Am heutigen 1 Mai ist der Vormittag in der Stadt im allgemeinen ruhig verlaufen. Gegen 2 Uhr nachmittags jedoch versuchten zahlreiche Feiernde die Place de la Concorde zu erreichen. Die angrenzenden Straßen waren aber gesperrt. Hierauf sammelten sich die Manifestanten auf den Champs Elysées. Kürassiere gingen gegen sie vor. Mehrere Manifestanten wurden niedergeritten und viele verhaftet, unter ihnen auch ein Mann, der einen Revolverschuß abgegeben hatte. Ein Polizeioffizier wurde durch einen Messerstich im Rücken verwundet. Hierauf umzingelten Berittene der republikanischen Garde die Manifestanten. Es entstand ein heftiger Tumult, bis Kavallerie die Menge zerstreute. In der Nähe der Place de la Concorde bildeten sich abermals Gruppen von Ruhestörern, die Tumulte verursachten. Die Polizei stürmte ein Café, in das sich Manifestanten geflüchtet hatten. Gegegen 4 Uhr war die Ruhe soweit wieder hergestellt, daß der außerordentliche Sicherheitsdienst teilweise aufgehoben werden konnte.

* **Warschau**, 1. Mai. **(Drahtb.)** In der russischen Ortschaft Kasatin in Wolhynien wurden durch eine Feuersbrunst 258 Gebäude zerstört.

* **Melbourne**, 1. Mai. Eine Sonnenfinsternis wurde an verschiedenen Punkten Australiens beobachtet. Baracchi, der Astronom der Regierung, telegraphiert von Bavau, daß die Ergebnisse der australischen Expedition besser seien, als erwartet wurde. Es gelang, 30 Bilder der Korona aufzunehmen.

* **Brooklyn**, 29. April. Hier ist die große Zuckerraffinerie Arbuckle bis auf die Grundmauern niedergebrannt. 120 in der Fabrik tätige Arbeiter konnten nur mit Mühe gerettet werden. Eine Reihe von Feuerwehrleuten ist bei den Lösch- und Rettungsarbeiten verunglückt. Der Schaden wird auf 2 Millionen Mark geschätzt.

[Die Cölner Blumenspiele] wurden am Sonntag abgehalten. Das Ergebnis der Einsendungen ist folgendes: Außerordentlicher Preis der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern: „All' was ich denke" — Liebesgedicht von Dr. Paul Richter (Stettin). Den Johannes Fastenrathpreis (goldene Veilchennadel) erhielt das religiöse Gedicht „Heimgefunden", Weihnachtsballade von Johann Pilz in Kladrub (Böhmen), den Johannes Fastenrathpreis (goldene Kornblumennadel) das Vaterlandsgedicht „Ein Wiedersehen" von Justizrat Dr. Mummenhoff (Bochum), den außerordentlichen Preis des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Frhrn. von Rheinbaben (silberne Rebenranke) das vaterländische Gedicht „Sieg" von Elisabeth von Weitra (Kassel), den Johannes Fastenrathpreis (goldene Heckrosennadel) die Novellette „Das Modell" von Prof. Hanns Haselbach (Klagenfurt), einen außerordentlichen Preis von Dr. Ernst Henrici-Leipzig (silberner Becher) das „Volkslied" von Helene Görcke (Stettin), einen außerordentlichen Preis von Frau General Klara Kestranek-Wien (gold. Armband) das Volkslied „Lied der Verfehmten" von Auguste Harlander (Aschaffenburg), einen außerordentlichen Preis von Frl Julia Virginia Scheuermann-Frankfurt a. M. (selbstgefertigte Kinderbüste) das „Kinderliedchen" von Gertrud Elisabeth Hamm (Cöln), einen außerordentlichen Preis der Frau Konsul Müller-Remy in Karlsruhe (Marmorbüste der Poesie) die Ballade „Liebe" von Elisabeth v. Weitra, einen außerordentlichen Preis des spanischen Konsuls Moritz Nauen in Mannheim (Bronzefigürchen) die Ballade „Elfengeschlecht" von Sophie Kloerß-Schwerin (Mecklenburg), einen Preis der Stadt Cöln (silbervergoldeter Pokal) die cölnische Ballade „Feuermann" von Matthias Konrad Kann (Cöln-Bingst), den außerordentlichen Preis des Königs Alfons von Spanien (silbervergoldete Lilie) die kölnische Erzählung „Die neue Kunst" von Religionslehrer Anton Pichler (Salzburg), einen Johannes Fastenrathpreis (goldener Nelkenring) ein Gedicht in Cölner Mundart „De Juffer Ann" von Dr. Wilhelm Schneider-Clauß.

---

* ○ **Konferenz deutscher Kinderhorte.** Auf Vorschlag des Vereins Kinderhort-Dresden wird die Deutsche Zentrale für Jugendfürsorge-Berlin eine Konferenz deutscher Kinderhorte zusammenrufen. Auf dieser am 29. Juni in Dresden stattfindenden Tagung soll die Stellung der Kinderhorte innerhalb der modernen Jugendfürsorgebestrebungen klargelegt und über die weitere Ausgestaltung dieser dem Jugendschutz und der Jugendpflege gewidmeten Anstalten verhandelt werden. Die Internationale Hygiene-Ausstellung wird in den Abteilungen für Spiel und Sport, Schulhygiene und Jugendfürsorge den Konferenzteilnehmern vielseitige und wertvolle Anregung bieten, auch einige Kinderhorte werden ausstellen. Diese Tatsache sowie die wachsende zentrale Bedeutung der Kinderhortarbeit innerhalb der Jugendfürsorge überhaupt lassen eine rege Beteiligung an dieser Konferenz mit Sicherheit erwarten.

Luftschiffahrt.

❑ **Essen**, 1. Mai. Ein Zeichen, daß das Interesse an der Flugtechnik auch in unserem Westen mehr und mehr wächst, sind die zahlreichen Anmeldungen zu Passagierflügen gelegentlich des Schaufliegens der Niederrheinischen Flugzeug-Bauanstalt in Altenessen am 7. und 14. Mai in Holten bei Sterkrade. Fahrer ist der bekannte Aviatiker Diplom-Ingenieur Thelen. Die für die Passagierflüge in Holten vorgesehene Maschine ist ein vollständig umgebauter Wright mit hinterem Höhensteuer, einem Propeller und einem 50 PS-Motor. Bekanntlich war die frühere Wrightkonstruktion durch das Höhensteuer vorn ohne Dämpfungsfläche hinten, sowie die beiden Schrauben ziemlich difficil.

♂ **Oldenburg**, 30. April. Der Oldenburgische Luftschiffahrtverein ist mit dem Hamburger Konsortium „Hansa-Luftverkehr" in Verbindung getreten, um die mit dem gemieteten Lenkballon „Parseval 6" um Pfingsten zwischen den Hansestädten Hamburg-Bremen-Lübeck zu veranstaltenden Passagierfahrten auch nach Oldenburg auszudehnen. Als Landungsplatz ist die Ohmsteder Rennbahn in Aussicht genommen. Das Konsortium verlangt eine Garantiesumme von 10 000 M., die durch Zeichnungen aufgebracht werden soll. Die Stadt Oldenburg wird sich mit 3000 Mk. beteiligen. Die Fahrt ist für 10 Passagiere berechnet.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Mai. **(Drahtb.)** Die Maifeier der Sozialdemokratie spielte sich heute im gewohnten Rahmen ab; es wurden vormittags 73 Versammlungen abgehalten, in denen die bereits mitgeteilte Resolution angenommen wurde.

Berlin, 1. Mai. **(Drahtb.)** Dem Reichstage ging der Bericht der Kommission für die Reichsversicherungsordnung sowie Zusammenstellung des Entwurfes mit den Kommissionsbeschlüssen zu.

Bückeburg, 1. Mai. **(Drahtb.)** Heute sind im hiesigen Schlosse folgende beiden Beileidskundgebungen des Kaisers aus dem Achilleion eingetroffen:

Fürst zu Schaumberg-Lippe, Bückeburg.

Empfange mein herzlichstes Beileid zu der schweren Heimsuchung, die über Dein Haus und das lippische Land durch das Hinscheiden Deines teuren Vaters gekommen ist. Gott der Herr schenke Dir Kraft und Stärke, die übernommenen Herrscherpflichten im Geiste des Verewigten zu erfüllen, zum Segen des treuen lippischen Volkes.

Wilhelm.

Fürstin zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg.

Tief bewegt durch die erschütternde Kunde von dem Hinscheiden Deines geliebten Mannes, meines hochverehrten und hochwerten Freundes, spreche ich Dir und den Deinen mein innigstes Beileid aus. Gottes Güte tröste Euch in Euren tiefen Schmerzen. Viktoria und ich nehmen an Eurem schweren Verluste herzlichen Anteil und gedenken Euer in herzlichstem Mitgefühl.

Wilhelm.

Auch von zahlreichen anderen Fürstlichkeiten sind Beileidstelegramme eingegangen, so vom Kaiser Franz Josef, von der Kaiserin Alexandra, vom Prinzregenten Luitpold usw.

Karlsruhe, 1. Mai. Die Stadt Karlsruhe wird am Donnerstag den 4. Mai der Schauplatz einer Monarchenbegegnung sein. Der König von Schweden, der mit seiner Gemahlin, der Schwester des Großherzogs von Baden, auf der Rückreise von Rom hier einige Tage Aufenthalt genommen hat, hat sich unerwartet entschlossen, seinen Besuch um mehrere Tage zu verlängern. Er wird somit dem Besuch beiwohnen, den das Kaiserpaar dem badischen Großherzog bei seiner Rückkehr von Korfu am nächsten Donnerstag abstattet.

Paris, 1. Mai. **(Drahtb.)** Infolge der aus Marokko eingetroffenen günstigen Nachrichten treten mehrere Blätter dafür ein, daß der Marsch nach Fez aufgegeben werde. So schreibt die „Lanterne": Es darf wohl nicht bezweifelt werden, daß sich unsere Regierungsmänner von keinen Gedanken an Eroberung leiten lassen und daß sie das Expeditionskorps nach Fez nur abgesandt haben, um den bedrohten Franzosen und den übrigen Europäern Hilfe zu bringen. Da nun die Gefahr verschwunden ist, verliert die Expedition jede Berechtigung, und wir müssen zur Politik der Verträge zurückkehren und uns jeder unnützen Intervention enthalten.

Korfu, 1. Mai. **(Drahtb.)** Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise begaben sich heute vormittag nach Verabschiedung von der griechischen Königsfamilie an Bord der „Hohenzollern", die mit den Begleitschiffen um 1 Uhr nach Genua geht.

El Paso, 1. Mai. **(Drahtb.)** Die Aufständischen ernannten Francesco Gomez, Francesco Madero und Jose Suarez zu Friedenskommissaren. Sie verlangen Teilnahme an den Regierungsgeschäften und Ernennung einiger Revolutionäre zu provisorischen Gouverneuren für die Zeit bis zur Vornahme der ordentlichen Wahlen.

New-York, 1. Mai. **(Drahtb.)** Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff wohnte vorgestern einem Bankett des Union League Clubs bei, wo der Präsident Lawrence über die ausgezeichneten deutsch-amerikanischen Beziehungen sprach. Der Präsident der Columbia-Universität Butler hob Deutschlands Anteil an der Förderung des internationalen Friedens hervor. Andere priesen die deutsche Kultur. Botschafter Graf Bernstorff erklärte, die deutsch-amerikanischen Beziehungen seien vorzüglich.

Hongkong, 1. Mai. **(Drahtb.)** Nach chinesischen Berichten nahmen Aufständige, von Räuberbanden unterstützt, Wutschou, Samschui und Waitschou ein. Ein ernster Zusammenstoß fand bei Fatschan zwischen Regierungstruppen und Aufständischen statt. Hierbei feuerte ein chinesisches Kanonenboot, wodurch zweihundert Mann getötet wurden. Es ist schwierig, authentische Nachrichten zu erhalten, da die Telegraphenlinien unterbrochen sind.

Sport.

❑ **Der Radfahrerklub „Union"**, Münster, veranstaltete am vergangenen Sonntag ein Straßenrennen zwischen Münster-Dülmen und zurück, eine Strecke von 60 Kilometern. Sieger war Josef Loheide mit 1 St. 55 Min. Den zweiten Preis erhielt Bern. Kneuertz und den dritten Preis Wilh. Kühlkamp.

♂ **Rennen zu Hamburg-Horn**, 1. Mai. **(Eig. Drahtb.)**

Herrenreiten. Ehrenpreis und 4000 M. 1600 Meter. 1. Mecklenburgs Green Dragon (Dr. Riese), 2. Crackajack II, 3. Diavolo II. Tot. 14 : 10. Pl. 11, 11 : 10. Fünf liefen. Leicht. 1 L. — 5 L.

Montags-Handicap. 10 000 M. 1400 Meter. 1. Gestüt Gürzenichs Flottweg (Cleminson), 2. Witch Finder (Schläfke), 3. Spion (Rastenberger). Tot. 211 : 10. Pl. 63, 28, 16 : 10. Unpl. Baltimore, Parabenia, Broadway, Orphir, Cousin Bob, Halte, Oben Hinaus, Julius Caesar, Erbschaft. Sicher, 1 L. — ½ L.

Godeffroy-Rennen. 13 500 Mark. 1800 Meter. 1. Frhrn. v. Reischachs Le Veinard (Shurgold), 2. Novelle (Bullock), 3. Longfellow (Lister). Tot. 84 : 10. Pl. 24, 13 : 10. Unpl. Traum, Erato. Leicht, 2½ L. — 3 L.

Peru-Jagd-Rennen. 3500 Mark. 3600 Meter. 1. Ltn. v. Oertzens Vestalin (Bes.), 2. Haltefest, 3. X.P. Tot. 78 : 10. Pl. 26, 17 : 10. Vier liefen. Leicht, 2 L. — 20 L.

Trost-Handicap. 4000 Mark. 1200 Meter. 1. Orbergs Premier (Shaw), 2. Gallier, 3. Tonleiter. Tot. 26 : 10. Pl. 14, 13 : 10. Vier liefen. Leicht, 1¼ L. — ½ L.

Frühjahrs-Handicap-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 5500 Mark. 4800 Meter. 1. Ltn. v. Mitzlaffs Sven Hedin (Bes.), 2. Stormy Ocean, 3. Trotzköpfchen. Tot. 32 : 10. Pl. 16, 26, 58 : 10. Acht liefen. Sicher, 1¼ L. — Hals.

Handel und Industrie

Gattung	Schlachtviehmärkte Essen: Qualität I.	II.	III.	IV.	Dortmund: Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	88-90	80 87	80 87	00-00	80 85	77-80	74 76	00-00
Bullen	83 84	78 82	72 76	00 00	77 82	73 77	71-73	00-00
Färsen u. Kühe	84 85 104, 118	78 81 98, 103	72 76 98, 103	65-70 77, 101	81-83 00 00	75 81 88-92	80 75 82 87	67-70 89 81
Kälber	86-00	80-00	00-00	—	00-00	00 00	00-00	00-00
Schafe (Weidem.)	52-55	52-56	50-55	40-50	54 56	54 57	54 56	51-55
Fette Schweine	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine								

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 83 Ochsen, 162 Bullen, 256 Färsen und Kühe, 676 Kälber, 47 Schafe, 4665 Schweine. Tendenz: mittel. Es wurden an Schweinen verkauft: 72 zu 57 Pfg., 373 zu 56 Pfg., 476 zu 55 Pfg., 476 zu 54 Pfg., 893 zu 53 Pfg., 974 zu 52 Pfg., 583 zu 51 Pfg., 307 zu 50 Pfg., 55 zu 49 Pfg., 25 zu 48 Pfg., 79 47 bis 50 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 854 Großvieh, 424 Kälber, 24 Schafe, 2344 Schweine. Tendenz: sehr langsam Es wurden verkauft: 216 Schweine zu 58 Pfg., 207 zu 57 Pfg., 309 zu 56 Pfg., 631 zu 55 Pfg., 353 zu 54 Pfg., 94 zu 53 Pfg., 27 zu 52 Pfg., 5 zu 51 Pfg., 8 zu 50, 1 zu 49 Pfg.

❑ **Lengericher Portland-Cement- und Kalkwerke. Münster i. W.** In der Samstag in Münster stattgefundenen Generalversammlung, in welcher 899 Aktien vertreten waren, wurde die vorgelegte Bilanz pro 1910 genehmigt und dem Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt. Die auf 6 Proz. festgesetzte Dividende wurde per sofort zahlbar gestellt. Das im Turnus ausscheidende Aufsichtsratsmitglied, Herr J. Krüger in Münster i. W., wurde wiedergewählt. Für den ebenfalls im Turnus ausscheidenden, inzwischen verstorbenen Herrn Herm. C. Bispinck-Münster i. W. wurde Sanitätsrat Dr. Bäumer-Münster i. W. gewählt.

♂ **Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier.** Gelsenkirchen, 1. Mai. **(Eig. Drahtb.)** Die heute in

Inventar-Verkauf.

Mittwoch, den 3. Mai, nachmittags 4½ Uhr, sollen für die **Hiltruper Steinwerke und Betonbau-Act.-Ges.** wegen Auflösung des Mädchenheims:

21 Betten mit Matratzen und Keilkissen, 21 Oberbetten, 21 Kleiderschränke, 21 Nachttische, 60 weiße Bettbezüge, 60 bunte Kissenbezüge, 60 Handtücher, 60 Trockentücher, 1 Leinenschrank, 3 Tische, 36 Stühle, Waschmaschine, Wäschemangel, Wringmaschine, großer eiserner Waschtopf, Wanduhr, 1 Ofen, Petroleum-Lampen, Töpfe und sonstige verschiedene Haus- und Küchengeräte

freiwillig gegen Barzahlung verkauft werden.

Die Sachen sind noch gut erhalten, befinden sich im Mädchenheim hierselbst u. können 2 Stunden vorher besichtigt werden.

Wilhelm Harling, Hiltrup.

Teppich-Entstäubung
Teppich-Reinigung
Julius Renfert.
Fabrik: Münster i. W., Wolbeckerstr.
Beste Ausführung, schnellste Lieferung.
135



Bad Bentheim
Inmitten des herrlichen Bentheimer Waldes — ca. 1500 ha — D-Zug-Station der Strecke Berlin–Amsterdam.
Vorzüglich bewährt bei
Gicht, Rheumatismus usw.
auch als Sommeraufenthalt sehr zu empfehlen.
Elektr. Licht, Wasserlig. und Kanalisation.
Saison v. Ende Mai—Septbr. Illustrierte Prosp. frei d. die. Fürstl. Badeverwaltung.

Electr. Kling. Materialien
Klingeln, Taster, Elemente, Drähte in größter Auswahl bei
Ferd. Gillen, Königstr. 58, Telephon 1305.

Vom 1. Mai ab
Kohlen-Sommerpreise
Ww. Schoeppenberg Nachf.
Wolbeckerstraße 20.
Fernsprecher Nr. 835.



Kinderwagen mit Gummirädern und Porzellangriffen **Mark 36.50.**

Carl Hochherz, Rothenburg 2.

Ziehung am 28., 27., 29., 30. und 31. Mai
Geld-Lotterie
zum Ausbau der Veste COBURG
17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug **Mark**
Hauptgewinne: Bar Geld Mark
360,000
100,000
50,000
u. s. w. u. s. w.
Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfg. extra
zu haben in allen Lotteriegeschäften und Losverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co.	H. C. Kröger	Ferd. Schäfer
Berlin C.	Berlin W.	Düsseldorf
Breitestrasse 5	Friedrichstr. 193a	Königs-Allee 52

Verlangen Sie!!
Prima Deutsches Schnitthaar!!
Für feinen Haarersatz verwende nur solches.
Frau A. Demtröder, nur 1. Etage Salzstr. 55, gegenüber Bolandsstraße und Bergstraße 18 **Geschw. Cristmann, Demtröders Nachf.**

Elegante Rock-, Frackanzüge, Cylinder leihweise
Carl Rütter sen., Kr. Timp. 17/19. Beacht. Sie Str. u. Nr

Gr. gebr. Küchenschrank zu verk. Engelstraße 13, 2. Etg.

Sekundaner erteilt Sextanern und Quintanern Nachhilfe im Franz. Angebote u. **E E 3035** an Geschäftsstelle.

Eleg. neues Luxus-Herren-Fahrrad (f. Fabr.) preiswert zu verkaufen. Näh. Gesch.

Milchgebende oder hochtr. Ziege zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

Kräftiger Ziehhund zu verkaufen.
B. Remke, Ibbenbüren.

Geldschrank zu verkauf.
Hammerstr. 14 (Laden links).

Größeres Kapital z. Umbeleihung gesucht. Zu erfrag. Hochstraße 17 part.

Fein. Herrenrad unt. Preis zu verk. Näh. Geschäftsst.

Violin-Unterricht
für Anfänger gesucht. Nähe Aegidiitor. Offert. unter **R D 3395** bef. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Sch. Eisschrank u. einfacher groß. Küchentisch m. 3 Stühl. zu verk. Breul 12, oben.

»» Metallkränze ««
gebe, um damit zu räumen, z. halben Einkaufspreis ab.
Otto Habel, Bildhauer, Sternstraße 19. Fernr. 1626.

Kolonialwaren-Geschäft
mit Wohnung per 1. Juli krankheitshalber zu vermiet.
B. Stewing, Dorsten, Gahlenerstraße.

Verziehungsh. schott. Schäferhund z. verk. Näh. Exp.

Seidenhaus
Roeder & Cie.
Münster i. W. Salzstrasse 61.

Am Mittwoch, den 3. Mai beginnt bei uns ein Extra-Verkauf von
Damen-Konfektion
zu sensationell billigen Ein- :: :: :: heits-Preisen. :: :: ::

Voranzeige.

Auf unserer jüngsten Einkaufsreise kauften wir ganz enorm grosse Posten allerbester Damen-Konfektion

Kostüme - Jacken - Paletots
Staubmäntel - Blusen - Kostümröcke

30 bis 50 Prozent unter dem sonstigen Preis. Wir verkaufen diese Waren zu staunend billigen Serien - Preisen, welche wir in der Mittwochs- :: :: Zeitung an dieser Stelle bekannt geben. :: ::

Fürstenberg & Kraus

Lambertikirchplatz, Frauen-, Hoya- und Warendorferstrasse,

empfehlen in ihren **bewährten Marken:**

Sommer-Unterzeuge, Normalhemde, Jacken und Hosen
in jeder Grösse u. Weite, auch Anfert. nach Maß.
Netz- und Turnerjacken, Strickwollen,
Strumpfwaren eig. Strickerei.
Korsetts
in nur gutsitzender und dauerhafter Ware.
Schürzen und Handschuhe, Schweiß- und Nama-Socken
für empfindliche Füße, laufen nicht ein.
Schulstrümpfe „Range“,
unvergleichlich haltbar.
Arbeiterhemde, Jacken u. Kittel
eigener Anfertigung.
Erstlingssachen, Wagendecken, Herren- und Damenwäsche, Röcke und Blusen, Besatz- und Schneiderartikel, Leinen-Stickereien, Gardinen.
— Krawatten —
stets Neuheiten in grosser Auswahl.
Hosenträger, Taschentücher.
Wäschezeichen (weiß-rot u. schwarz-weiß).
Gereinigte „Kinderseife“
für zarte Haut. b5a
Fleckenseife „Quillajarine“.

Münster'sches Wollwarenhaus.

Telegramm!

Der 2. Hauptgewinn der Südpolar-Lotterie von 40 000 Mk. fiel auf Nr. 189089 in unsere Glückskollekte. Dann fiel der 3. Hauptgewinn der Genesener Lotterie auf Nr. 113 792 und auf Nr. 58392 ein Pferd ebenfalls in unsere stets vom Glücke begünstigte Kollekte. Es ist dies der 25. Hauptgewinn, welcher innerhalb 18 Monate in unsere Glückskollekte fiel.

Ziehung 10. u. 11. Mai
Rote † Lose à 3.30
3667 Gewinne =
100.000
50.000
10.000
Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Albert Sevin Ww.
Münster i. W., Rothenburg 4.

G. H. Hülswitt, Münster.
Schillerstraße 10–12, am Bahnhof. Fernspr. 928.
Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.
Spezial: Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

2 frdl. möbl. 13a
Zimmer
mit od. ohne Pension für sofort oder später zu vermieten. Margarethenstr. 5 I.

Möbl. Zim. m. v. Pens. zu verm. Hollenbeckerstraße 26.

Eleg. möbl. Zim. m. vorz. Pens. u. Schreibt. preisw. zu verm. Das. bess. Priv.-Mitt.- u. Abendt. Hörsterstr. 51, I.

Möbl. Zim. in herrschaftl. Hause m. M.-K., 15 u. 25 M. monatl., Veranda u. Bad, zu verm. Näh. Geschäftsstelle.

2 fein möbl. Wohn- und Schlafzim. in bess. ruh. Hause (Gartenseite) sof. zu verm. Georgstr. 3, Ludgertor.

Gut möbl. Zim. m. g. P. sof. z. vm. Alterssteinweg 37 I.

Fein möbl. Zim. (Schreibt.) mit Morgenk. zu verm. Pr. 22 Mk. **Adolfstraße** 5, I. r. (Nähe Linnenbrink).

Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. **Emdenerstr. 10 II.**

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafz. m. v. Pens. sof. zu verm. Sternstr. 29, pt. rechts.

2 freundl. möbl. Zimm. m. Morgenkaffee sofort zu vermieten. Mauritzstraße 20.

Einf. möbl. Z. an einz. Herrn od. Dame bill. z. verm. Schillerstr. 47, II. Et., rechts.

In einem bess. ruh. Hause 1 od. 2 möbl. Zimmer mit Morgenk. preisw. zu verm. Heilstraße 12, 2. Etg., Nähe Warendorferstraße.

Bei bess. Fam. frdl. möbl. Zim. m. Klav., voll. Pens. an j. Dame z. vm. Näh. Gesch.

1 frdl. möbl. ger. Zimmer, ev. volle Pens., zu sof. od. sp. zu vm. Zu erfr. in d. Gesch.

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. **Mauritzstr. 22.**

Habe versetzungsh. **Wohng.** z. 1. Juli zu verm., 4 Zim. u. Küche. Preis 500 Mark. **Forsmann,** Meppenerstr. 10.

Kl. Wohn., 3 Räume, zum 1. Juni z. vm. **Hubertistraße 2.**

Zu vermieten:
z. 1. Juli o. spät. **Wohnung,** 3 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. **Hoppengasse 3 I,** a. Neuplatz.

Zum 1. Juli: Sehr schöne **Hoch-Parterre,** 3 Zim. u. Zubehör. Gas vorh. — Daselbst **1. Etage,** 3 Zim. u. Zub., sof. oder später. **Grevenerstr. 18.**

Wohnung,
1 gr. Erkerzim. u. Küche, sof. od. spät. z. vm. Wesselerstr. 61.

Kl. hübsch. Landhaus,
8 Räume u. 2 Keller mit Nebenhaus, Stallg., groß. Garten, herrl. Lage am Eichenwald, unmittelb. an Chaussee, 2 Stund. v. Münster, ½ Std. v. Bahn, Schule u. Kirche, a. Sommerwohn. od. auf mehr. Jahre s. 400 Mk. auf sof. zu verm., ev. mit Weide u. etw. Acker. Näh. Geschäftsstelle.

Konferräume,
geeignet für Rechtsanwalt, auch für Spezialarzt.
Salzstraße 30.

Herrschaftl. Landhaus
mit Garten, in der Nähe Münsters, zum Stadtbezirk gehörig, eingerichtet für 1 u. 2 Familien, ist zum 1. Okt. 1911 ganz oder zur Hälfte zu vermieten. Off. u. **K L 283** besorgt die Geschäftsstelle.

Elegantes Ladenlokal
in bester Lage des Prinzipalmarktes (Größe rund 45 Quadratmeter. Höhe ca. 5 Meter) mit Lagerkeller zu Okt. zu verm. Zu erfrag. Prinzipalmarkt 5.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus,
Bohlweg 56, z. 1. 10. zu vermieten. Preis 1500 Mk. Näheres Bohlweg 56.

Gesuchte Wohnungen

Möbl. Zimm. v. bess. Herrn f. 8—14 Tage in der Nähe d. Neutors z. miet. ges. Angebote m. Preisangabe an **L W Wilhelmstraße 12,** II.

Wohnung gesucht zu Oktob. od. früher v. 2 ruh. Damen in aust. Hause. Off. m. Preis u. **A A 274** bef. Geschäftsst.

Kl. ruh. Fam. (Dauerm.) sucht z. 1. Okt. Wohnung v. Neutor z. Preise v. 500 Mk. Offerten unter **F G 299** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Offene Stellen

Stundenmädchen od. Frau ges. Maximilianstr. 38.

Ein kath. tüchtiges
»» Mädchen, ««
in Küche u. Hausarbeit erf., **sofort** od. **per 15. Mai** bei **Familienanschluß** gesucht.
Näh. Victoriastraße 7.

Gehülfinnen u. 1 Lehrmädch. gesucht für bessere Damenschneiderei. **Mimi Meschede,** Neubrückenstraße 11, Seiten-Eingang.

Tücht. Hausmädch. sof. ges. Alterssteinweg 37, I.

Ein **Mädchen** v. ausw. von 14—16 Jahren zu 2 Kindern nach Münster gesucht. Off. unter **D E 297** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Bess. Hotel sucht per bald
1 Koch-Lehrfräulein und 1 Stütze
bei guter Ausbildung und Familienanschluß. Frk.-Off. unter **W Z 3030** an die Exp.

Herr sucht sof. saub. Aufwart. f. d. Morgenst. (Nordviertel). Off. **W Z 273** Exp.

Modes!
Lehrmädchen für sofort gesucht.
Käthe Höllcher,
Hörsterstraße Nr. 54—55.

Einf., bess. Fräulein, gesetzten Alters, f. Geschäftshaus, selbständ. f. Küche, als Stütze gesucht. Offerten unt. **C C 276** an die Geschäftsst.

Brav. kath. Mädchen
findet angenehme Stelle für Küche und Haus auf sofort oder später. Off. unt. **A B 87** beförd. die Ann.-Exp. **Heinr. Fels,** Drensteinfurt i. W.

Suche ein zuverlässiges
kathol. Mädchen
od. jg. Witwe z. 2 kl. Mädch., welche auch etw. i. Haushalt tätig sein muß u. näh. kann. Off. u. **L L 284** a. Geschäftsst.

Prop. Stundenmädchen von 7½ morg. bis 2 Uhr nachmittags gesucht. Frau **Ferd. Plank,** Katthagen 36.

Verkäuferin.
Suche per sofort od. später eine tüchtige, gut empfohlene, katholische
»» Verkäuferin ««
für Lebensmittel. Offerten unter **A A 157** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Näherinnen
für
Costume und Mäntel
sofort gesucht.
13a **Gerhard Schöning.**

Zum 1. Juni od. früher ein braves kath.
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Frau Architekt **H. Hölscher,** Hammerstraße 71.

Vormittagsmädchen
gesucht, 16—18jährig.
Finkenstraße 14a II.

Ein im Haushalt erfahr., nicht zu junges
»» Mädchen ««
findet sof. angenehme Stellg. Gute Zeugnisse erforderlich.
Konditorei Isselstein.
Beckinghausen.

Stütze,
katholisch, proper, zuverlässig, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, die perfekte Köchin ist, **per sofort gesucht.** Zweitmädchen vorhanden. Haushalt 3 Personen.
Offerten unter **B B 1** an die Annoncen-Expedition **E. Bendel,** Münster, Ludgeristraße 12.

Für kl. Haushalt in der Schweiz wird von deutscher Familie eine
perfekte Köchin
oder **einfaches Fräulein** gesucht. Ia. Zeugnisse über Tätigkeit in herrschaftlichen Häus. verlangt. Angenehme Stellung. Zweitmädchen vorhanden. Meldungen mit näheren Ang. an **Dr. Schwarz,** Fabrikbesitzer, Bocholt, Westf.

Suche für bald eine erfahrene, nicht zu junge
Verkäuferin,
die auch zu Dekorieren versteht, für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft bei voller Pension im Hause.
Carl Holtermann,
Ahlen i. W.

Suche zum baldigen Eintr. einen **tüchtigen, erfahrenen, soliden**
Gärtner.
A. Rolinck,
Burgsteinfurt.

Ein junger kath.
Bäckergehülfe
gesucht. Keine Nachtarbeit.
Bernh. Hermes,
Lippramsdorf b. Haltern i. W.

Tücht. Schneidergehülfe sofort gesucht. **Carl Räuber,** Emdenerstraße 10.

Tücht., intellig. Herr
zum Vertrieb unseres in 26 Kulturstaaten ges. gesch. Patentartikels gesucht. Erforderlich sind ca. 50—100 Mk. Evtl. übertragen wir einem tüchtigen Herrn den Alleinvertrieb. Refl. wollen sich Dienstag bei unserem Reisenden Hrn. **Vorberger,** z. Zt. Münster, Germania-Hotel, melden.

Ein jüng. Schmiedegef.
gesucht. Steinfurterstraße 34.

Eine Brennerei mit ca. 200 Morgen Ackerland und groß. Viehbestände, sucht z. 1. Juni einen durchaus selbständigen, energischen
Verwalter für Ökonomie und Fuhrwesen.
Reflekt. wird nur auf solche Bewerber, die nachweislich im Viehein- kauf gute Erfahrungen haben und ähnliche selbständ. Stellungen bereits bekleideten. Offerten unter **E I 3028** an Geschäftsstelle.

Zwei tüchtige
Schreinergesellen
sucht **G. Strotmann,**
Dreierwalde.

Ordentl. Laufjunge
(14—16 Jahre) sofort gesucht.
Hammerstraße 5.

Zum 1. Juli
kath. Mädchen
gegen guten Lohn gesucht.
Frau Wwe. Jos. König,
Wehrstraße 20.

Zu Anfang Mai wird ein tüchtiger, solider
»» Knecht ««
gegen hohen Lohn gesucht.
Näh. **Warendorferstr. 85 p.**

Zu sofort ein stadtkund., nüchterner, **jung. Mann,** der zuverläss. beim Fuhrwerk ist, in ein Biergeschäft gesucht.
Näheres **Graelstraße 17.**
Hausf. Pres. p. ändause. niert

Schneidergeselle
sofort oder später gesucht.
Bartmann, Bergstr. 2.
12a

Auf sofort
25 Schuhmachergesellen
gesucht. 10 erstkl., 15 Mittel- u. Reparaturarbeiter. Näh. **Waldeckstraße 4,** II. Etage.

Tücht. Friseurgehülfe,
Kabinettier u. Verkäufer, n. unt. 20 Jahren, gesucht. Ev. Ausb. i. Postsche. **Joh. Uebel,** Münster, Bahnhofstraße 12.

Hoher Lohn!
Angenehme Stelle!
Für die Instandhaltung einer größeren Gartenanlage mit Blumenbeeten, Gemüsegarten u. Mistbeeten, sowie für das Heranziehen der benötigten Pflanzen wird ein tüchtiger, lediger, katholischer
Gärtnergehülfe
nach Westfalen gesucht. Nach 2 Jahren wird **Heirat gestattet.** Der Betreffende muß auch Gartenrasen in hügeligem Gelände mit der Sense schneiden können. Angebote unt. E F 298 an die Geschäftsstelle d. Bl. a2a

Tischlerlehrling
gesucht. Schützenstr. 14/15.

Gesuchte Stellen

18jähr. Mädch. sucht Stundenstelle. Dahlweg 34, 2. Et.

Mädchen, 20 J. alt, sucht z. 1. Juni Stellung f. Küche u. Hausarbeit. Offerten u. **B Z 293** an die Geschäftsst.

Ein ordentl. **Mädchen** sucht Stelle für nachm. Offerten u. **B C 295** an die Geschäftsst.

Alt. Mädchen sucht für ein. Tage d. Woche Stelle f. leichte Hausarbeit in herrschaftlich. Hause. Offerten u. **B B 275** an die Geschäftsstelle.

Junges Mädchen (kath.) sucht auf sof. Stelle f. leichte Hausarbeit. Offerten unter **R S 270** an Geschäftsstelle.

Einf., bess. Fräulein sucht Stellung z. 1. Mai als Stütze in bürgerlich. Haushalt, womöglich bei Familienanschl. Off. **R D 267** an Geschäftsst.

Altere Person sucht Stelle für ganze od. halbe Tage bei Kindern sofort oder später. Off. **S I 271** an Geschäftsst.

Putzfrau
sucht Stundenstelle. Off. u. **A A 20** a. d. Ann.-Exp. **E. Bendel,** Münster i. W., Ludgeristraße Nr. 12.

Selbständiger
Anstreichergehülfe
sucht dauernde Stellung am liebsten im Kloster, Fabrik oder sonst. Anstalt. Off. u. **R B 3391** bei. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Besseres
Fräulein
19 Jahre alt, sucht Stellung im Haush., wo sie im Geschäft mit tätig sein kann. Offert. u. **J 3404** bei. **Aug. Rolef,** Markt 37.

Einf. kath. Fräulein (35 J.) sucht Stelle als **Haushälterin** bei einz. Herrn oder wo die Hausfrau fehlt, b. Familienanschluß, am liebst. in Münster. Im Nähen sehr bewandert, auch kinderlieb. Fr.-Off. u. **M R 3023** an Geschäftsst.

Prop. lg. Frau f. **Stundenstelle** f. morg. od. nachm. in Nähe der Hafenstr. Off. unt. **J J 282** a. d. Geschäftsstelle.

Fleißiges Mädchen f. Küche u. Haus f. Stell. v. 15. Mai od. 1. Juni. Nordstr. 18, pt.

Ein ält. bess. Mädch. sucht f. einige **Morgenstunden Beschäftigung.** Näh. Geschäftsst.

Köchin
sucht Stellung in bess. Haushalt zum 1. Juli od. August. Offerten unter **D D 277** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erstwärterin m. gut. Zeugnissen u. Empfehl. sucht sofort od. später Stellg. Off. unt. **E C 278** an die Geschäftsst.

Kath. Haushälterin gesetzt. Alt., im Koch. u. all. Zweig. bess. Hausb. erf., sucht zu bald oder später Stelle bei Geistl. od. alleinst. Herrn in Münster. Gute langj. Zeugn. vorh. Off. u. **H H 281** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Gewandte
Maschinenschreiberin
sucht Stellung. Off. unt. **L M 3403** besorgt **A. Rolef,** Markt 37.

Ältere kath., einfache **Haushälterin,** die mehrere Jahre den Haushalt eines Geistlichen geführt, sucht, weil der Herr seine Schwester zu sich genommen, wieder Stelle als Haushälterin, am liebsten bei Geistlichen od. ält., alleinsteh. kath. Herrn. Gute Zeugnisse vorh. Eintritt k. sof. erfolgen. Angebote unter **H J 3038** an die Geschäftsstelle.

Tüchtiges jg. Mädchen sucht Stelle zum 1. Juni. Off. u. **H J 301** an Geschäftsstelle.

Junger, gewandter, zuverl. Mann sucht in den Abendstd. von 8—11 Uhr Beschäftigung als **Schreibhülfe** in Münster i. W. Angebote unter **F F 3036** an Geschäftsst.

Junger, gewandter Mann sucht für Sonn- und Feiertags Beschäftigung, evtl. zu kellnern. Angeb. u. **D D 3034** an die Geschäftsstelle.

Junger Mann, Hauderei-kutscher, sucht Stellg. zwecks weit. Ausbildung als **herrschaftlicher Kutscher.** Offerten unter **C C 3033** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kellner, 30 J. alt, mit gut. Zeugn., sucht Stellung. Off. u. **F F 279** an die Geschäftsst.

Viehwärter a. leuchefreier Gegend, sucht sof. Stelle mit od. ohne Feldarbeit, auch bei Schweinen. Off. u. **R R 289** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ja. Mann übernimmt in seinen fr. Stunden (nachm. von 6—8) schriftl. Arbeiten. Off. u. **W W 292** Geschäftsst.

Ja. tücht. Buchhalter sucht Nebenbesch. f. d. freien Stunden. Gefl. Angebote unter **P P 288** an die Geschäftsst.

Erfahrener Polier,
welcher praktisch u. theoretisch selbst. arbeiten kann, m. gut. Zeugn. sucht sofort Stellung. Off. u. **M M 285** a. d. Gesch.

Ein junges Mädchen,
welches die Schularbeiten eines größeren Mädchens der evangel. Töchterschule beaufsichtigen kann, auf sofort oder später für halbe Tage gesucht. Offerten unter **A B 294** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

In **Gescher** findet der

Maimarkt

nicht, wie im Münsterischen Almanach angegeben, am 11., sondern am **10. Mai** und der

Junimarkt

nicht am 13., sondern am **9. Juni** statt.

Der Amtmann:
Schnitzler. a3a

Deutscher Schäferhund, jung, stark, Rüde, **grau mit schwarzer Decke** (Marke Erkner 1910, Stachelhalsband), vor Meldeamt **abhanden gekommen.** Räudige Stellen am Kopf, auch sonst! **Vor Ankauf wird gewarnt.**
Franz, Schiffahrterd. 51 I.

In günstiger Lage ein
Unterhaus mit Stehbierhalle u. Ladenlokal,
vorzüglich für Metzgergeschäft geeignet, preiswert zu vermieten. Da Umbau vorgesehen, könnten evtl. Wünsche des Reflektanten noch berücksichtigt werden. Gefl. Angeb. unt. **G S 300** an Geschäftsst.

Achtung für **Bauherren.**
Innenputz.
Wandputz 27 Pfg. ohne
Deckenputz 56 „
Zementputz 45 „m.
Off. unter **C D 296** an die Geschäftsstelle.

Blutarme.

Trinkt und schafft Nährsalze ins Blut. a*
Alleinige Niederlage vom Natura-Werk bei
Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1



Eine hochtragende zum 2. od. 3. Male kalbende, gute, fehlerfreie **Milchkuh** od. **Erstlingsrind** sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **G G 3037** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Alkoholfreie Wirtschaft
in einer größeren Stadt des Münsterlandes, mit Bierverlag, zu verkaufen od. zu vermieten. Kautionsfähige Bewerber wollen sich melden u. **J J 3039** an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Airedale-Terrier-Rüde,
¾ Jahr, reinrassig, schön gebaut, wachs., umständehalber für 35 Mk. zu verkaufen.
Anton Böbiger, Dülmen, Münsterstr. 11.

---

50 Mk.

in Rolle von Zeitungsfrau **verloren** (Ludgeristr., Domplatz, Katthagen). Um Abgabe wird geg. Belohn. gebeten
a2a Ribbergasse 1.

Es kann niemand
solche hohe Preise für getragene Herren-Garderobe zahlen, wie **Münz, Rothenburg 37.**
Bestellungen erbeten. Postkarte genügt. a*

Wohnhäuser,
gut verzinslich, 3- u. 4-Familienhäuser unter äußerst günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen.
Näh. Heissstraße 9. a5a

Leere Zigarrenkisten,
30 Stück 1 Mk., bei größeren Posten billiger.
Ludgeristr. 57.

Prima 2. Hypothek
v. 10 000 Mk. zu 4½%, sofort nach Spark., halbj. kündbar, auf hies., sol., neues Haus heiratsh. u. um pünktl. Zinszahl. behülfl. zu sein, bald. od. in nächst. Mon. zu zed. ges. Off. u. **G G 163** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu kaufen gesucht 2 gebr., **einschl. Betten** m. Matr., ein Waschtisch und ein Kleiderschrank. Off. u. **T W 272** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verloren
Sonntag nachmittag auf der Promenade von Neubrücken- bis Ludgertor eine Brosche mit Amethyst. Gegen Belohnung abzugeben
Neubrückenstraße 21.

Dobermannhündin,
prima Stammbaum, Eltern viele 1. u. 2. Preise, tiefschw. mit rostbraunen Abzeichen, tadellos kopiert, sehr wachs., guter Sucher, treuer Begleiter, apportiert zu Land und Wasser, vorzügl. Springer, kerngesund, ist umständehalb. billig in nur gute Hände zu verkaufen.
H. Wenning, Ahaus i. W.

Von einem armen Dienstmädchen einen neuen
Hundertmarkschein
von der Märkischen Bank, Ludgeristraße, Ludgeriplatz bis Graelstr. 12 **verloren.**
Wiederbringer Belohnung.

Suche zu kaufen getr. **Anzüge, Hosen, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen**
Carl Rütter. a*
17—19 Nr.-Timpen 17—19

Empfehle m. f. alle Gartenarb. **Friedr. Molitor,** Gärtn., Adlerstr. 4, an d. Schillerstr.

Ein fast neues, wenig gebr. Rad zu verkaufen.
Kampstraße Nr. 2, III. Et.

Schöner Fuchs-Wallach
für leichtes Gefährt, weil überzählig, preiswert zu verkaufen.
Näh. Nordstraße 24, part.

Gebr. Registrierkasse
zu kaufen ges. Offerten unt. **D D 187** an die Geschäftsst.

Kluxen

empfiehlt

Unterzeuge, Strumpfwaren, Handschuhe.

„Seit 27 Jahren Spezialität des Hauses":

Hervorragende Leistungsfähigkeit. Unübertroffene Auswahl. Anerkannt nur solide Qualitäten.

Damen-Strümpfe.

Schwarz u. lederfarbig, Baumwolle, solide Qual., englische Länge		0.45
Schwarz u. lederfarbig, Baumwolle, besonders beliebte Ware, engl. Länge		0.65
Durchbrochen, schwarz u. lederfarbig, elegantes Muster, englische Länge		0.57
Ringel-Damen-Strümpfe, neue hübsche Muster	0.95, 0.85, 0.65,	0.48
Feinfarbige Damen-Strümpfe, in aparten neuen Farben	1.20, 1.—,	0.75
Frauen-Strümpfe, deutsche Länge, besonders haltbare, kräftige Qualität		0.45

Kinder-Strümpfe

nur langjährig erprobt solide Qualitäten:

Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
schwarz B'wolle dicke Ware	33	38	42	48	54	60	67	72	78	83	88	95	₰
schwarz B'wolle feine Ware	46	53	60	66	72	78	85	90	95	100	110	120	₰
lederfarb. B'wolle mittelstarke Ware	30	35	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	₰
lederfarb. B'wolle feine Ware	46	52	58	64	70	78	83	87	92	100	110	120	₰

Kinder-Söckchen
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Spezialmarke „Agea"-Söckchen,
Baumwolle mit Wollrand, nicht rutschend.
Reizende Neuheiten, vielbegehrtes praktisches Söckchen.

Herren-Socken.

Graue Schweiss-Socken	0.55, 0.45,	0.25
Mako-Socken	0.90, 0.55,	0.38
Schwarze baumwollene Socken	0.58,	0.38
Lederfarbige baumwollene Socken,	0.65,	0.60
Elegante Ringelsocken, hübsche, neue Dessins	1.—, 0.85, 0.70,	0.50

Moderne unifarbige Socken
in allen Preislagen.

Alle Preise sind für den ganzen Sommer maßgebend.

BERLITZ SCHOOL
Sprach-Institut für Damen und Herren.
Unterricht in modernen Sprachen.
Zu dem jetzt beginnenden **englischen** und **französischen** Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene werden Neuanmeldungen täglich entgegengenommen.
Conversation, Grammatik, Literatur — Handelskorresp.
Beste Referenzen.
Uebersetzungen werden prompt besorgt.
Schullokal
— Syndikatgasse 4. —
Für Damen Spezial-Kurse von französ. Lehrerin.
Prospekt auf Wunsch. a4a

	Pfd.	Pfg.
Reines Schweineschmalz		
Speck	80	„
Mettwurst	80	„
Rauchfleisch o. Fett		„
Schinkenstücke	110	„
Molkerei-Butter mit u. ohne Salz		
Rüböl	Ltr. 60	„
Scheibenhonig	Pfd. 100	„

W. Horstmann,
Salzstraße 30,
Ecke Promenade.

Allerbeste
Pockholzkegelbälle
billigst bei
B. H. König,
Frauenstraße.

Goldene u. silb. Uhren,
unter Garantie des guten Gehens.
Goldene, silberne und Doublé-Uhrketten,
sehr schöne Muster.
Eine Partie Regulateure
zu sehr billigem Preise abzugeben.
Hölscher & Cie.,
Wilmergasse Nr. 17—18.

Sommersprossen
beseitigt man jetzt **prompt** durch unseren **echt. Sommersprossen-Creme** à 1,— oder **Alpenblütencreme** à 2, **Sommersprossen-Seife** à 50 u. 60 Pfg.
Wirkung nach einigen Tagen.
Versand per Nachn.
Rhenania-Parfümerie
H Monhof jr.,
Salzstr. 57.

Etudiante allemande cherche échancher conversation allm. pour conv. fr. avec une Dame fr. S'adresser bureau du journal G G 280.

Pleistermühle.

Die Kaffeewirtschaft **ist am** Mittwoch, den 3. Mai, **geschlossen.**

Dortmunder Kind'l.
Auerkannt vorzüglicher
Mittagstisch.
Suppe, 2 Gänge, Dessert 1,25 Mk.,
im Abonnement 10 Karten 11 Mk.
Suppe, 1 Gang nach Wahl, Dessert 0,80 Mk.,
im Abonnement 10 Karten 7,50 Mk. fi125

Turnabteilung des kath. Arbeitervereins M.-D.
Nächste Turnstunde **Freitag** abend. Der Turnrat.

Statt besonderer Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend 8½ Uhr meinen lieben, unvergeßlichen Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder und Onkel, den

Silberschmied
Josef Vogl

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 40 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Münster, d. 29. Apr. 1911.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause Augustastr. 37. Das Seelenamt ist am Mittwoch morgen 8 Uhr in der St. Josephskirche.

ROYAL (M L M) **FOX**
Nicht billig, aber vollkommen. Anderen Füllfedern überlegen. Klexen u. Schmutzen unmöglich. In Münster bei M. Löwenstein

---

Gestern wurde ein neuer
Damen-Regenschirm
verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben
Aegidiistraße 65, pt.

Engländerin erteilt t2a
Unterricht
geg. mäß. Honorar. Off. unter „Miss Yelf" an die Geschäftsst.

Fast neue Waschmaschine zu verk. Burgstr. 23, 1. Et. *

Sämtliche im
Baufach vorkommende Arbeiten:
An- und Umbauten,
Putzarbeit,
Flurlegen.
Ansetzen von Wandplatten, Kanalanschlüsse
und alle vorkommenden
Dacharbeiten
werden **gut** und **billig** ausgeführt.
H. Rohrmoser
Brunostraße 5.

Mod. Küchen-Einrichtung mit Linoleum billig zu verk. Rosenstraße 7.

Wer erteilt Geigen-Unterricht? Off. m. Preisangabe u. **T T 291** an die Geschäftsst.

Kopfsalat	3 Kopf **20** ₰
Schlangengurken	Stück **27** ₰
Mainzer Spargel	Pfund **85** ₰
täglich frisch	
echtes Paderborner Brot	**80** ₰
Postversand.	Eilgutversand.

Telephon 250.

Heinr. Hill

Manschette m. gold. Kettenknopf verl. Geg. Bel. abzug. Ludwigstraße 11, part. *

Foxterrier zu verkaufen. **Hoppendamm 16.**

Geige zu verkaufen. Breul 12, oben.

Größ. Gaskocher mit Tisch u. Kinderstühlch. z. Umklapp. b. z. vk. Achtermannstr. 25, pt.

Seide - Lyoner Foulards
Voiles Marquisettes Crêpe de Chine

sind die vornehmsten Gewebe für moderne **Sommerkleider.**

Die Auswahl ist sehr gross und sind die schönsten Muster in den gediegensten Qualitäten zu **wohlfeilen Preisen** vertreten.

Spezialität: schwarze leichte Seiden-Voiles, Grenadines.

Kleiderstoffe.

Reinwollene Voiles und **Marquisettes,** 110 cm breit, Mtr. **2.50** bis **4.50.**
Reinwollene Batiste, 110 cm breit, Mtr. **2.—** bis **3.50.**
Reinwollene Popelines, 110 cm breit, Mtr. **3.50** bis **4.50.**
Halbseidene Eoliennes, 110 cm breit, Mtr. **4.—** bis **7.—.**
Halbseidene Kaschmirs, 110 cm breit, Mtr. **4.—** bis **6.50.**

Waschstoffe.

Mousseline, in modernsten Mustern, Mtr. **1.40** bis **1.70.**
Foulards, Seiden-Nachahmungen, aparte Muster, Mtr. **1.50, 1.60.**
Gestreifte Zephirs,
Weisse und farbige Kleiderleinen, Tussor Nachahmungen.
Bedruckte Voiles in den schönsten Mustern.

Englische Costume-Stoffe.

Anfertigung von Taillen-Kleidern und Jackenkleidern.
Tailor made in eigenen Ateliers.

Ph. Finkenstädt-Breusing
Münster i. W.
Spezial-Haus für feine Damen-Moden.

Gebr. Husemann
Frauenstrasse 9
Möbel und Innendekoration
bieten als Spezialität an in
erstklassiger Arbeit u. hochmod. neuen Formen

Wohnsalon,
Eiche, mit Intarsien, 1 Schrank, 1 Umbau mit Spiegel, 1 Sofa mit Ia. Bezug, 1 Stegtisch, 4 Lederstühle **M. 670**

Schlafzimmer,
Eiche, hell, 2 Bettstellen, 100, 200, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschtoilette mit mod. Marmoraufsatz u. Facett-Spiegel, 1 dreitür. Spiegelschrank, ⅓ für Leinen, 2 Stühle, 1 Handtuchständer **M. 685**

Speisezimmer,
Eiche, dunkel, 1 gr. Büfett mit seitlich durchgeh. Schränken u. reicher Verglasung, 1 Credenz mit Aufsatz, 1 Patent-Vierzugtisch, 6 Lederstühle **M. 855**

Herrenzimmer,
Eiche, dunkel, 1 Bücherschrank mit Facettverglasungen, 1 Dipl.-Schreibtisch mit engl. Zügen, 1 Leder-Schreibsessel, 4 Lederstühle, 1 Tisch, runde Form, 1 Chaiselongue mit verstellbarem Kopfteil und Decke **M. 570**

Küche, Carolina paine echt
1 Schrank mit Verglasung., In Summa
1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle **M. 220** **Mk. 3000**

Die Fabrikate sind solide Einzelanfertigungen der Husemann'schen Kunstmöbelfabrik.
— Lieferung nach auswärts franko. — r*

Beff. Witwe, gute Köchin, empfiehlt sich für Familien-Festlichkeiten zum Kochen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Erteile gründl. **Klavierunterricht** an Anfäng. u. auch in der Kunst schon Vorgeschr.
Frau Wwe. H. Böllner,
Gallitzinstraße 5.

Oeffentliche Versammlung

des Bundes der technisch-industriellen Beamten

am Mittwoch, den 3. Mai, abends 8½ Uhr, im **Hotel Monopol,** in welcher Herr Ingenieur **Böttcher** aus Berlin über das Thema

Dienstverträge der Techniker und Ingenieure

sprechen wird.

Wegen der Wichtigkeit des Themas sind alle, die den technischen Beruf ergreifen wollen, oder demselben bereits angehören, wie Architekten, Chemiker, Ingenieure, Bautechniker und Techniker, freundlichst eingeladen.

Nach dem Vortrage findet freie Meinungsäußerung statt.

Bund der technisch-industriellen Beamten.
Ortsgruppe Münster.

Gestern abend 10 Uhr entschlief sanft nach langjährigem Leiden meine liebe, gute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanna Baer,
geb. **Gochsheimer**

im 46. Lebensjahre.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen
I. d. N. Hermann Baer und Kinder.

Münster i. Westf., Frankfurt a. M., Linnich, Eschweiler, den 1. Mai 1911.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 3. Mai, 2½ Uhr nachmittags vom Sterbehause Hermannstraße 20 aus.